

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Geegründet 1852.

Jahrgang 77. 72

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 10. Januar 1924.

Nummer 16.

Texanisches.

* Auf der Landstraße von Meyersville nach Yorktown und ungefähr vier Meilen von letzterem kam letzten Donnerstag der 20 Jahre alte William Hardt, Sohn von Emil Hardt, ums Leben, als sein Pferd mit ihm und auf ihn stürzte. Dem jungen Mann wurde der Hals gebrochen. Das Pferd brach sich das Genick und blieb tot liegen.

* Zwei Fremde ließen sich in San Angelo von Jim Lane aus der Stadt hinausfahren, nahmen ihm sein Geld und sein Automobil weg, fuhren mit letzterem dann nach Pace Bros. Store und beraubten diesen um \$75 bis \$1.00.

* In Joakim stahlen Eindringler in Derby Department Store Seidenstoffe im Werte von ungefähr \$3,000 und trugen ihren Raub in Suitcases fort. Man fand später zwei von den Suitcases leer am Eisenbahndamm zwei Meilen südlich von Joakim. Man konnte sehen, daß sechs Suitcases dort im Sand vergraben und wieder entfernt worden waren.

* Am Montag wurde berichtet, daß Postfahnen aus den Ver. Staaten nach Mexiko vorläufig nicht mehr über Eagle Pass geschickt werden können, weil infolge der Revolution der Bahnverkehr jenseits von Piedras Negras unterbrochen war. Alle Postfahnen wurden über Laredo nach Mexiko gefandt.

* Fritz Wagner in Cuero besitzt einen Orangenbaum, der mehr als 400 saftige, süße Orangen getragen hat.

* Zwei Meilen östlich von El Paso wurde die verümlerte und halberdrosselte siebzehnjährige Rowena Robinson gefunden; sie starb bald darnach. Die Angehörigen der Ermordeten wohnen in El Paso. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

* Aus der Bundeshauptstadt wurde am Dienstag berichtet, daß die bei der Senatswahl in Texas im Jahre 1922 für Carl E. Mansfield und C. V. Bedford abgegebenen Stimmen unter Aufsicht des zuständigen Senatsausschusses nachgezählt werden sollen.

* In Fort Worth wurden wieder 20 Delleute wegen Mißbrauchs der Post zu Geld- und Gefängnisstrafen verurteilt.

* In DeWitt County hat sich der 55 Jahre alte Farmer Anton Friedel erschossen. Selbstmord wird für die Ursache gehalten.

* Dreißig Acker Land bei dem neuen Delbrunnen in Guadalupe County wurden von M. A. Towns und G. G. Jacobs von Luling für \$18,000 an die J. A. Hughes Development Company von Mexia verkauft. Es soll in nächster Zeit dort gebohrt werden.

* Im gasförmigen Hause von Herrn und Frau Hermann Koehler bei McQueen feierten am Mittwoch Abend, den 26. Dezember deren jüngster Sohn, Herr Herbert Koehler, und Frau Anita Mbes, Tochter von Herrn und Frau Paul Mbes von Geronimo, fröhliche Hochzeit. Die Trauung fand nachmittags 4 Uhr in der Kreuzkirche zu Seguin statt. Der Zug geleitet von Pastor Barnofski, nahm sich in folgender Reihenfolge dem Altar: Das Brautpaar, gefolgt von den Brautführern und Jungfern: Herr Selmuß Mbes und Frau Mercedes Mose, Herr Marvin Jipp und Frau Bettie Koehler. Nach der Trauung begab sich dann der Festzug nach der Heimat des werten Bräutigams, wo es sicher nicht an gutem Essen und freundlicher Aufwartung fehlte. Später am Abend begab sich das junge Paar nach San Antonio, von wo es am nächsten Morgen seine Hochzeitsreise antreten wollte, die sie nach verschiedenen Teilen von Mexiko führen sollte. Nach der Heimkehr von der

Hochzeitsreise wird das junge Paar bei Geronimo zu Hause sein. — Ein Gast.

* Am Samstag Morgen zwischen 3 und 4 Uhr wurde die Staatsbank in San Marcos ausgeraubt. Das Stahlgewölbe wurde mit Nitroglycerin gesprengt; das Gebäude ist stark beschädigt. Die Räuber entkamen mit ungefähr \$14,000 in barem Gelde und \$10,000 in Liberty Bonds; sie hatten die Telephondrähte durchschnitten, wodurch die Verfolgung erschwert wurde. Es sollen ihrer sieben gewesen sein. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt. Die Beamten der Bank sind: Will. G. Barber, Präsident; J. M. Cape, C. E. Thomas und Chas. Rindorf, Vizepräsidenten; C. G. Wade, Kassierer.

* Am Sonntag wurde dem Ehepaar Herrn Benno DuMoulin und seiner Gattin Betty, geb. Vading in Seguin ihr Söhnlein durch den Tod entzogen. Der kleine Adolf war am 18. Oktober 1923 geboren worden. Nach kurzem Erdenwallen von nur 2 Monaten und 18 Tagen wurde er den tiefbetäubten Eltern wieder entzogen. Mit ihnen trauern die Schwestern Norma, Bertha und Adelheid DuMoulin. Ein Bruder Herbert ging dem kleinen Liebbling im Tode voraus. Die Großeltern Herr Adolf DuMoulin und Herr und Frau Reinhold Vading, sowie ein großer Kreis von weiteren Verwandten und Freunden. Die teure Leichensache wurde am Montag auf dem San Geronimo Friedhofe bei Seguin zur letzten Ruhe gebettet, wobei Pastor S. Barnofski amtierte. Blumen bedeckte die letzte Ruhestätte des Kindes und zeigten von der großen Teilnahme, die der trauernden Familie in ihrem Leid dargebracht wird.

Allerlei aus Deutschland.

* In Hamburg traf auf einem Dampfer aus Petersburg die erste Sendung sibirischer Butter seit 1914 ein. Sie war ursprünglich nach England bestimmt, wurde aber dann, weil die Preise in Deutschland so hoch sind, nach Hamburg gebracht. In Hamburg, Berlin und anderen großen Städten kostet Butter zur Zeit 70 bis 90 Cents das Pfund zu zwölf Unzen.

* Aus Berlin wird geschrieben: Nicht Kohle und nicht Öl, sondern Arsenik wird in der Zukunft in dem Rennen um die Macht entscheidend sein. Das Land welches die größten Vorräte an Arsenik kontrolliert und die größte Produktion organisiert kann, wird der Sieger in dem nächsten Kriege sein. Dieses ist eine Prognose, die in hohen diplomatischen Kreisen ausgesprochen wird, wo man den Krieg immer als eine Möglichkeit ansieht. Diese Ansicht hat ihre Grundlage in den letzten Ergründungen schätzen auf chemischem Gebiete — ein neues Giftgas, das aus Arsenik hergestellt wird, soll in seiner Zerstörungsfähigkeit alles übertreffen, was bis jetzt für möglich gehalten worden ist. Dieses Gas wird in zukünftigen Kriegen die Hauptwaffe der Armeen sein und wird imstande sein, das Leben in ganzen Distrikten auszuwetten. Nach den letzten Meldungen haben die Ver. Staaten die größte Produktion in Arsenik und England hängt von seinen überseeischen Besitzungen vollständig ab. In den letzten vier Jahren war die Arsenik-Produktion der einzelnen Länder folgende: Vereinigten Staaten 10,170 Tonnen, Deutschland 5,116 Tonnen, Kanada 3,075 Tonnen, Frankreich 2,261 Tonnen, Japan 1,299 Tonnen.

* Aus Nürnberg wird berichtet: Viele hiesige Verfertiger von Spielzeug haben umsonst auf ein etwas reichhaltigeres Festmahl an Weihnachten gehofft. Zu Tausenden waren sie

mit anderen Bayern und Sachsen über die tschechische Grenze gezogen, da dort die Preise für Nahrungsmittel billiger sind als in Deutschland. Die Umgebung von Asch allein wurde von etwa 70,000 Deutschen besucht. Als die Leute dann mit ihren Einkäufen, die meist in Eßwaren bestanden, heimkehrten, wurden sie an der Grenze von der Meute der tschechischen Zollbeamten angehalten. Ausfuhr von Nahrungsmitteln aus der Tschechei ist verboten, so wurden also den Reisenden sämtlicher Weihnachtspakete abgenommen.

* In den Kruppwerken soll in Kürze der Zehnstundentag eingeführt werden und die deutschen Arbeiter in Duisburg sind wahrscheinlich geneigt, ihn anzuerkennen, da sie damit Lohn-erhöhung erhalten. Trotzdem will der Metallarbeiterverband seinen Feldzug für den Achttundentag erneuern.

* Einmal Kaiser ist Kaiser für immer, das haben die Monarchisten stets betont, Kaiser bleibt Kaiser auch wenn er sein Land verliert. Die preussische Regierung hat nun diesen Satz umgestoßen. In einer Verfügung bezeichnet sie den Er-Kaiser und den Er-Kronprinzen in gleicher Weise als Prinzen von Preußen, da das ihr Titel bei der Geburt gewesen sei. Die Berliner „Zeitung am Mittag“ kann nicht einsehen, warum man den „Prinzen“ sieben läßt, wenn der Kaiser und der „Kronprinz“ fallen. Der „Prinzenname“ Hohenzollern ist doch ausreichend. Wilhelm der Zweite, der frühere König von Württemberg, habe nach der Revolution von 1918 freiwillig auf den Königstitel verzichtet und sich als „Herzog von Württemberg“ bezeichnet.

* Aus Berlin wird am 29. Dezember berichtet: Auf den Reichs-Ernährungsminister Luthar hat ein Sturmhauf eingeleitet, weil die Wiedereinführung der Friedensmietpreise geplant ist. Meinungsverschiedenheiten mit der Regierung brachten die Erörterung der Demission. Das Kabinett hat am Mittag wieder die erste Sitzung seit den Feiertagen. Die Hauptfragen, welche besprochen wurden, waren die Friedensmietpreise und die Frage der Weiterzahlung der Besatzungskosten. Luthar ist gegen letztere, aber die Regierung will es versuchen, die Kosten soweit wie möglich weiterzuzahlen. Der „Orienturier“ schreibt, ob Luthar aus der Tatsache, daß die Regierung eine von der feingigen abweichende Haltung einnimmt, eine Folgerung ziehen werde, stehe noch dahin.

* Wie aus Berlin gemeldet wird, sieht dort der amerikanische Dollar unter seinem Fortrückkurs. Der einst allmächtige Gebieter, hinter dem jeder herlief, und den er auf jede nur mögliche Weise zu ergattern suchte, für den die Deutschen noch vor wenigen Wochen fantastische Preise zahlten, die weit über der offiziellen Tarifrate lagen, wird nun zurückgewiesen und umhergehoben. Die Währungsbankiers haben ihn in Acht und Bann gethan. Die Friedensrate betrug 4,20 M., und das ist die offizielle Rate in der neuen Rentenmark, aber die Währungsbändler bieten faktisch 3,90, vielleicht vier und auch die Äpfeln, wenn man protestiert. Sie wollen ihn nicht. Auch Läden und andere Geschäftspolize weigern sich oft, den Dollar anzunehmen, obwohl Dollarzahlung offiziell erlaubt ist.

* Der „Simulziffimus“ verdotet die Sachlage in München wie folgt: Es war in den Tagen, da in München die Bogen der politischen Erregung noch höher gingen als gewöhnlich. Da stand ich unter einer Anzahl Leute vor einer neuen Kundgebung des Generalkommissars. Die Neugierigen hatten die Kundgebung offenbar nicht Atemberaubendes sa-

gen können, und sie erschöpften sich, weil sie einmal so hübsch besonnen waren, in tieffinnigen Ausdrücken der bekannten Art. „Der Wasserloof Verlin“ kam nach einem flüchtigen statistischen Ueberschlag etwa zwösfmal „die bolschewistische Hochflut“ zwanzigmal und „der Sauffall muß ausgeräumt wer'n“ unzählige Male vor. Mit einem Wort, es fing an, leitar-tikelmäßig zu werden, und ich wollte mich eben gähnend entfernen, als ein prächtiger Mann meine Aufmerksamkeit auf sich zog. Er hatte mit ungewöhnlicher Gewissenhaftigkeit die Kundgebung als Lesetext zu Ende buchstabiert, wobei er, den Zeilen mit dem Finger nachgehend und jedes Wort vor sich hinsprechend, an gediegener Sorgfalt das Mögliche geleistet hat. Nun wandte er sich an einen Nachbar, der ihm vertrauenswürdig monarchistisch erscheinen mochte, und brach feinerleits wortwörtlich in diese Kundgebung aus: „Nest' moana f, wir kriag'n an Bolschewismus — an Dreck kriag'n ma — an Aini kriag'n ma!“

* In der Berliner „Zeitung am Mittag“ wird folgende nette Geschichte erzählt: Vor einigen Tagen, Dollar: 180, suchte ich mir einen Hut aus. Kostenpunkt 900 Millionen. Ich zahlte, da ich das Geld nicht bei mir habe, 100 an, will morgen wieder kommen, die Ware abholen, nachzahlen. — Nächsten Tag, Dollar 120, hole ich den Hut ab. „Was kostet er.“ Frage ich, heute? — Heute ein Drittel weniger laut Dollarstand — also 600 Millionen: Sie müssen aber, da Sie die Ware gestern gekauft haben, die 800 nachzahlen!“ — Als ich ihn vergeblich auf das Widersinnige dieser Forderung aufmerksam machte, schenkte ich ihm die Anzahlung großzügig, verließ den Laden, gehe wieder zurück, verlange einen Hut, wähle meinen gestern ausgesuchten, zahle dem sprachlosen Händler die heute geltenden 600 Millionen und ziehe — um 200 Millionen reicher — heim.

* Aus Berlin wird geschrieben: Deutschlands freies öffentliches Schulsystem, welches das Literatentum im Lande auf den niedrigsten Prozentfuß in der Welt gebracht hatte, steht wegen der finanziellen Schwierigkeiten der Regierung in Gefahr. Der Kultus-Minister hat ein Zirkular erlassen, in welchem er die Organisation einer Schulhilfsgesellschaft für jeden Schuldistrikt anregt, um Staat und Gemeinden von den finanziellen Bürden zu entlasten, die sie nicht zu tragen imstande sind. Diesen Gesellschaften sollen Schüler, Eltern und Lehrer angehören, und sie werden tatsächlich die Verrichtung der Kosten und die Leitung der Schulen in ähnlicher Weise übernehmen, wie die Kirchen in Amerika erhalten werden.

Um sich Geld zu verschaffen, plant die deutsche Regierung die Umwandlung des Gebäudes des Kriegsministeriums in ein Geschäftshaus mit Läden und Bureau. Das Gebäude hat 30 das Kriegs-Ministerium seit 30 Jahren beherbergt, aber die Abrüstung hat ein so großes Gebäude unnötig gemacht.

* Der Schriftsteller Hans Reimann teilte bei einem Vortragsabend mit, daß ihn der frühere König, Friedrich August von Sachsen, wegen Beleidigung verklagt hat. Der Grund der Klage ist ein Buch Reimanns, in dem er wahre und weniger lustige Geschichten über den „Geeicht“ erzählt. Wäre Friedrich August noch König, dann hätte es einen Majestätsbeleidigungsprozeß gegeben, so ist es eine Privatklage. Friedrich August von Wettin gegen Hans Reimann. Den Anlaß zur Klage bildet die folgende Geschichte, die Reimann über König Friedrich August erzählt: Der König kommt eines Tages zu einem Dorfbarbier, um sich rasieren zu lassen. In höchster Aufregung

seht der in Ehrfurcht erbebende Barbier den König ein, wobei seine Hände vor Erregung zittern. Der König wirft einen Blick auf den Barbier und meint: „Das kommt von vielen Säufen.“ Der Barbier antwortete: „Jawohl, Majestät, davon wird der Bart so spröde.“

* Aus Mainz wird berichtet: Der Erfolg der deutsch-französischen Fußball Spiele, die in Mainz am 9. Dezember begannen und seitdem in Coblenz, Wiesbaden und anderen Städten des Rheinlandes fortgesetzt werden, war der, daß die Franzosen sich entschlossen haben die Deutschen zu einem Spiel entweder in Metz oder in Straßburg einzuladen, vorausgesetzt, daß der französische Fußballbund einwilligt. Alle die Fußballspiele stehen soweit außerhalb der Gerichtsbarkeit des Bundes, der jetzt die endgültige Entscheidung über das Abhalten französisch-deutscher Spiele auf französischem Gebiete herit.

* Die preussischen Kunstsammlungen, voran die Berliner Museen, sind dazu übergegangen, ihre Eintrittsgelder nach der Goldmark zu berechnen. In Zahltagen kostet der Eintritt in Zukunft zehn Goldpfennige für Inländer, eine Goldmark für Ausländer. Die Sonntage und zwei Wochentage bleiben auch weiterhin frei.

Kirchliches.

Ev. Friedenskirche.

Seute ist die monatliche Versammlung des Frauenvereins. Am Sonntag nachmittags versammeln sich alle Sonntagsschüler um 3 Uhr in der Kirche. Die Wege zur Kirche sind wieder kassierbar.

S. Barnofski, Pastor

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester Frau Marie Weiler, geb. Erd, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenpenden und Herrn Pastor C. E. Wheat für seine trostreichen Worte, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Wir drücken hiermit unseren tiefgefühlten herzlichen Dank aus allen denjenigen Nachbarn und Freunden, welche bei der Krankheit und dem Ableben unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters Herrn Oskar Altmann uns ihre Hilfe und Sympathie entgegenbrachten; sowie Herrn Pastor Wornhinweg für die trostreichen Worte im Laufe und am Grabe, den Herrnmannsöhnen für das letzte Geleit, und für die vielen dem teuren Toten gewidmeten Blumenpenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Die Unterzeichnete bezeugt hiermit dankend, vom Neu-Braunfelsereigenen Untervereinigungsverein die beim Tode ihres Gatten Herrn Heinrich Mueller fällig gewordene Summe von Eintausend Dollars erhalten zu haben.

Frau Heinrich Mueller.

BUCKHORN BARBER SHOP

Wills Gebäude, San Antonio Straße
Haarschneiden 30c
Rasieren 20c

Junge Forterriet-Gunde.

Extra gute Mottenfänger, bald 3 Monate alt, bei Chr. Walter 16 2

Polled Hereford Bullen

„Double Standard“ registrierte und „high grade“, 9 Monate bis 2 1/2 Jahre alt. Stammen von King Jewel und Boullion 4th ab; die besten, die zu haben sind. Preise: „Grades“ \$45 bis \$60, registrierte \$100 bis \$125. John B. Claffen, Dalbale Ranch, Warden, Texas, Ranch 20 Meilen nördlich von San Antonio. 16 4

Dr. John C. Ludwig

Deutscher Arzt
913 Süd - San Antonio - Straße
Stunden: 9 morgens bis 4 nachmittags.
Omnioopathische Behandlung.

10.00 Belohnung.

Entlaufen, ein schwarzer Mädel, 1 1/2 bis 1 5/8 Jahre hoch, 4 Jahre alt, helle Nase, kein Brand. Man benachrichtige Herrn Wagenführer, Kingsbury, Texas, R. 2, Box 86. 16 4

Verlangt.

Alleinlebende Frau gefesteter Alters als Haushälterin für Ehepaar. Keine Kinder, guter Lohn. Nachfragen bei S. E. Pfeuffer Co. 1

Gute Offerte

Dreißig Acker Land zu roden für das Holz. Auch Cord-Holz zu verkaufen. Näheres bei Reinhold G. Dietert, San Marcos, Texas, R. 1, Box 67. 16 2

Silbe verlangt.

Planters & Merchants Mills, Inc.
Zwanzig junge Männer, 18 bis 25 Jahre alt, um als Weber eingestellt zu werden. Man melde sich bei Herrn Manspacher.

Zwei verheiratete Frauen für die Spinnerei und die Färberei-Abteilung. Man sehe A. Porter oder Herrn Hollman.

Drei Knaben 16 bis 17 Jahre alt für die Weberei. Man sehe Herrn Weikena.

Erwerber sind ersucht, persönlich vorzutreten.

Auch Frauen, die willens wären, Singham - Schürzei zuhause anzufertigen, sollten in der Fabrik vorbeisprechen und sich bei Del. Kuhjuch melden.

Alle Arten Portraitbilder

Vergrößerungen und Einrahmungen werden sorgfältig angefertigt zu mäßigen Preisen. Verkauf von Cartman Kodaks und Films. Anfertigung von Kodakbildern schnell und haltbar.

D. Seidel Studio.

Jugelaufen.

Ein schwarzer, und ein hellbrauner Esel mit weißer Nase; können gegen Bezahlung der Futter- und Anzeigekosten abgeholt werden bei Gnt. Reinarz oder Alwin Reinarz, Neu-Braunfels, R. 2. 15 2

Comal Lodge No. 45

D. D. G. S.
wird ihre Versammlung am zweiten Sonntag im Januar haben.

Opera House Programm

Samstag, 12. Januar
Katherine McDonald
— in —
THE SCARLET LILY
2 Reel Comedy 10 u. 20c
Sonntag und Montag
13. und 14. Januar
Hodkinson Special Feature
SHIFTING SANDS
2 Reel Comedy 10 u. 20c
Dienstag und Mittwoch
15. und 16. Januar
Buck Jones
— in —
CUPID'S FIREMAN
Fox News 10 u. 20c
Donnerstag und Freitag
17. und 18. Januar
Wird spaeter bekanntgemacht
Gebucht fuer
27. und 28. Januar
ASHES OF VENGEANCE
3. und 4. Februar
POTASH AND PERL-MUTTER

Texanisches.

* An Stelle des verstorbenen Herrn Fred Hoffmeyer ist Fräulein Emma Gutzeit als Oberlehrerin der Main Avenue Hochschule in San Antonio ernannt worden.

* In Texarkana wurden von einem Verein Weihnachtsgaben für die Armen gesammelt und viele Pakete wurden abgeliefert. Darunter befand sich auch eine große Handtasche. Als diese geöffnet wurde, kam ein kräftiger Säugling zum Vorschein. Gutherzige Leute haben ihn an Kindesstatt angenommen.

* Bei Welfare starb Herr Wm. Hein plötzlich an einem Schlaganfall. Er war vor 86 Jahren in Deutschland geboren und wohnte seit 50 Jahren in der Nähe von Welfare. Seine Gattin, fünf Söhne und drei Töchter überlebten ihn.

* Aus Sagerton in Haskell County schreibt Herr C. Schroeder am 31. Dezember: „Sind auch hier mit Cottonpflücken fertig; hatten sehr viel Regen im Herbst und mußten sehr viel Cotton mit Stacheln rupfen. Der Preis für den Stapel ist zufriedenstellend. — Gestern kam ein blauer Norder, sodas heute Morgen das Thermometer auf 14 Grad über Null stand — der erste rechte kalte in diesem Winter.“

* Aus der Gegend von Cat Spring in Austin County schreibt Herr Julius Heidenstein am 31. Dezember: „Ein Knecht Chef von \$4.00 — zwei für 1923 und zwei für 1924. Die Zeitung gefällt mir sehr gut, aber der Herr Hart mit seiner Wetterprophetie treibt es etwas zu schumm. Sollte der Herr da in der Umgegend wohnen, bitte, sagen Sie ihm mal, er möchte es doch etwas gelinde machen. Es regnet hier seit dem ersten Dezember fast jeden Tag. (Too much is plenty).“ — (Wir stimmen mit unserem werten Leser vollständig überein. Bitte Hart wohnt weit untem am Rio Grande, und das ist sein Glück, denn wohnt er hier in dieser Gegend, dann wäre er für das viele Regenwetter schon längst persönlich verantwortlich gehalten worden. Das Beste an seinen Prophezeiungen ist, daß sie nicht immer eintreffen und besonders auch dann nicht, wenn er schlechtes Wetter prophezeit. — D. N.)

* Aus Houston schreibt am 31. Dezember Herr Hermann Veder: „Der seine Schulden bezahlt, verbessert seine Güter. . . . Daher finden Sie Chef von 2 Dollars für ein weiteres Jahresabonnement auf Ihre werte Zeitung, weil ich mal habe sagen hören, auch Zeitungsleute brauchen manchmal Geld! Sonst krabbelt man ja immer noch so langsam auf Mutter Erde umher, wenn auch der Gesundheitszustand ganz bedeutend besser sein könnte. . . . Wie das Wetter in Texas im Dezember war, werden Sie wohl auch schon gehört haben, daher wollen wir diese Sache auch nicht weiter besprechen u. i. w. Sonst steht Houston immer noch auf demselben Fleck, wo es früher stand, das sollten Sie als Zeitungsman unbedingte wissen!“ — (Houston steht auf einem guten Fleck und wird nächstens Weltstadt — Großstadt ist es

schon. Harrisburg hat es sich schon einverleibt und bald wird es sich bis nach dem alten Clinton, zwei Meilen unterhalb Harrisburg, ausdehnen, wo früher die Morgan - Dampfer landeten und mit ein wenig Nachhilfe große Dampfer landen könnten. — Möge das neue Jahr völlige Gesundheit und alles Gute bringen! Herzlichen Dank! — D. N.)

* Bei Bradenridge wurde an einem Vergabhang eine Sandsteinhöhle, in der viel Klapperschlangen untergeschloffen sind, mittels Dynamit gesprengt. Hunderte von Tonnen Gesteins wurden losgebrochen und viele Schlangen wurden getötet.

* „Giddings Volksblatt“ berichtet, daß die Kreuz - Gemeinde in Warda im Laufe des verfloffenen Jahres \$191.00 für die Notleidenden in Deutschland beigetragen hat.

* In Taylor wurden Herr Willie Seiling Jr. von Pflugerville und Fräulein Tillie Galler, Tochter von Herrn und Frau F. G. Galler, von Pastor Kriente in der St. Pauls - Kirche ehelich verbunden.

* Der „Taylor Herald“ veröffentlicht zwei Dankeschreiben aus Deutschland für Liebesgaben, eines vom 10. und das andere vom 7. Dezember 1923. In ersterem wird geschrieben: „Mit herzlichem Dank und Segenswunsch bestätigen wir den Empfang von 10 Dollars, 41,895,000,000,000 Papiermark.“ In dem Schreiben vom 7. Dezember steht: „Bestimmte erst heute dankend den Empfang der Postanweisung von 15 Dollar, wofür wir den Betrag von 62,842,500,000,000 Mark ausbezahlt erhielten.“

* Im Kapitol zu Austin schätzte man die Einnahmen durch die Automobilsteuer auf \$10,000,000.

* In der Nähe von Fehring ist Herr D. F. C. Henke gestorben. Er hinterläßt eine Frau und 14 Kinder. Die Beerdigung fand in Hobson statt.

* In Galveston kam der 65 Jahre alte Robert Weinburg beim Brande seines Wohnhauses ums Leben. Man glaubt, daß er stolperte und fiel, als er eine brennende Petroleumlampe von einem Zimmer ins andere tragen wollte.

* In Joakim starb Frau Dora See, Gattin von Charles See, im Alter von 53 Jahren. Sie hinterläßt ihren Gatten und mehrere Kinder.

Mit Geschwüren behaftet. Herr Ernst Dellinger von Keweenaw, Ohio, schreibt: „Vor zwei Jahren, nachdem ich während der Ernte für andere Farmer gedroschen hatte, wurde ich scharflich mit Geschwüren behaftet; gleichzeitig bekam ich einen Anfall von Herpes (Lumbago). Ich wurde von einem Arzt behandelt und gebraucht auch verschiedene Apothekenmedizinen; ich wurde aber nicht besser. Ich las dann über Forni's Alpenfrüher und bestellte eine Probe-Holde. Die Wirkung derselben ernüchterte mich, die Behandlung fortzusetzen. Ich bin jetzt wieder vollständig gesund.“ Dieses berühmte Kräuterheilmittel ist bekannt wegen der wirkungsvollen Weise, in welcher es die giftigen und verbrauchten Stoffe aus dem System entfernt und die Tätigkeit der körperlichen Organe anregt. Apotheker können es nicht verkaufen; es wird nur von besonderen Lokalagenten geliefert. Nähere Auskunft erteilt Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Warum Amerika's Hilfe nötig ist.

Das unter der Leitung von General Henry T. Allen stehende Amerikanische Committee für das Hilfswerk unter notleidenden deutschen Kindern schickt der Neu - Braunfels Zeitung folgende Mitteilung zur Veröffentlichung:

New York, 3. Januar. Das deutsche Kind hat beständig den Kampf gegen Hunger, Kälte und Krankheit zu führen und geht daran zu Grunde. So erklärte Regierungsrat Dr. Hermann Nau, der Generalsekretär des Deutschen Zentral-Ausschusses für die Auslandshilfe in Berlin, dem die Speisung unterernährter Kinder untersteht, nach seiner Ankunft in den Vereinigten Staaten. Er war bereits im Frühling dieses Jahres in Amerika gewesen, um die Hilfsfähigkeit für die darbenenden Kleinen in Deutschland anzuspornen und Aufschlüsse über das Liebeswerk der Speisung unterernährter Kinder zu geben, welches in den letzten Jahren fast ausschließlich durch Spenden aus Amerika ermöglicht wurde. Der Deutsche Zentralausschuss für die Auslandshilfe führte die Hilfsaktion der Quäker fort, nachdem sie im Juli 1922 dieselbe eingestellt hatten.

Wie früher bereits mitgeteilt, werden die Quäker jetzt wieder die Kinderpeisung in Deutschland übernehmen und mit dem Deutschen Zentral-Ausschuss für die Auslandshilfe zusammenarbeiten. Die nötigen Mittel werden ihnen von dem American Committee for the Relief of German Children zur Verfügung gestellt werden, welches sich die Sammlung von \$10,000,000 zum Ziele gesetzt hat. Sein Hauptquartier in 19 West 41. Straße, New York City etabliert und zu seinem Vorsitzenden General Henry T. Allen ernannt hat, der seiner Zeit die amerikanischen Besatzungstruppen am Rhein befehligte hatte.

In einer Unterredung mit Dr. Wilbur A. Thomas, dem Exekutiv-Sekretär des American Friends Service Committee, das von Philadelphia aus die verschiedenen Hilfsaktionen der Quäker leitet, erklärte Dr. Nau, daß über die Hälfte der Schulkinder in den Großstädten und Industrie - Zentren Deutschlands an akuter Unterernährung leiden.

Nach amtlichen Erhebungen, die kurz vor Dr. Nau's Abreise von Berlin fertiggestellt wurden, sind in der Stadt Leipzig 75%, in Nürnberg 76% in Leipzig 50% und in anderen größeren Städten 50% oder mehr der Schulkinder unterernährt. Nach konservativen Schätzungen leiden von den 18,000,000 Kindern unter vierzehn Jahren in Deutschland zwischen 6,000,000 bis 7,000,000 an akuter Unterernährung.

In vielen Städten erhalten Kinder, die mehr als zwei Jahre alt sind, Kranke und Alte überhaupt keine Milch. Ja, es ist nicht einmal genug Milch für die ganz kleinen Babies vorhanden. In Magdeburg sind 90 Prozent der Kleinkinder ungenügend mit Milch versorgt, während in Chemnitz die Milchzufuhr nur 25% der Vorkriegszeit, in Frankfurt am Main 10% und in Berlin 12% beträgt.

Verfälschert wird die Lage durch den Mangel an genügender Kleidung, Unterzeug und Schuhen, sowie den Aufenthalt in kalten überfüllten Zimmern. Die Folgen der Unterernährung zeigen sich in der Zunahme von Schwindhust und Rachitis. Im dritten Viertel des Jahres 1923 zeigte die Kindersterblichkeit in 46 großen deutschen Städten eine Zunahme von 31% im Vergleich mit demselben Zeitabschnitt des Jahres 1922. Im Oktober 1923 waren in Berlin 638 Geburten und 810 Sterbefälle zu verzeichnen, in Hannover 77 Geburten und 92 Todesfälle, in Halle 42 Geburten und 56 Todesfälle und in München 142 Geburten und 157 Todesfälle. Arbeitslosigkeit und Teuerung machen die Lage zu einer unglücklich akuten. Im unbesetzten Deutschland waren am 1. November 1923, nach einem kürzlich von Handels - Sekretär Hoover veröffentlichten Bericht des Handelsattachés des Vereinigten Staaten in Berlin, zwischen 2,000,000 bis 3,000,000 Leute außer Arbeit, etwa 7,000,000 arbeiteten nur teilweise und nur 2,000,000 waren vollbeschäftigt. Ein ganzes Drittel der Bevölkerung in den Industrie - Zentren ist von Re-

gierungs- und Privathilfe abhängig. Die Arbeitslosen - Unterstützung der Regierung beträgt zwanzig Cents. Die Löhne der Regierungsangestellten betragen nur vierzig Prozent der Vorkriegszeit, während die Kaufkraft eine geringere ist. Niemand weiß, wie das enden wird. Die deutsche Regierung hat durch eine Sondersteuer auf größere Einkommen die Mittel aufgebracht, um in diesem Winter 500,000 Kinder mit einer warmen Mahlzeit täglich zu versorgen. Für weitere 100,000 sorgen die Stadtverwaltungen. Aber Amerika's Hilfe ist nötig. Die Regierung zahlt alle Transport-, Speicher- und Versicherungskosten für die Quäterhilfe, während deutsche Privatpersonen kostenfrei ihre Dienste für die Bereitung und Verteilung von Speisen zur Verfügung stellen. So erzählte Dr. Nau.

Mexikos Tierwelt.

Die mexikanischen Jagdreviere fordern energische Maßnahmen zum Schutze der seltensten und wertvollsten Arten der mexikanischen Tierwelt, die infolge der in den letzten Jahren zu kommerziellen Zwecken veranstalteten Massenverfolgungen von gänglicher Ausrottung bedroht sind. So wurde der Bestand an Edelreitern ihrer wertvollen Federn wegen hauptsächlich von nordamerikanischen Gesellschaften, die ganze Jagdreviere mit Automobilen usw. organisierten und auch Massentreibjagden durch noch wildlebende Indianerstämme veranstalten ließen, mehr als dezimiert.

Wenigst erging es den Veltzern, den Vibern und Fischottern, die früher in großer Zahl die Flüsse bevölkerten. Auch Hirsche, Wildgänge und andere Zweifelhier, die noch vor kurzem in Rudeln bis 100 und 200 Stück vorkamen, wurden ohne Rücksicht auf geschlechtliche Vorschriften und Jagdgebühren von den Jägern vertrieben, so daß sie in vielen Gegenden heute nur noch vereinzelt anzutreffen sind. Diesen Mißbräuchen soll nun durch neue schärfere Jagdbestimmungen entgegengetreten werden. Für den Edelreiter wurde eine absolute Schonzeit von vier Jahren bereits angeordnet. Zur wirksamen Durchführung des Wildschutzes werden die bestehenden Jagdreviere mit behördlichen Befugnissen ausgestattet und in allen wichtigen Orten neue Jagdvereine ins Leben gerufen werden. Besondere Maßnahmen werden Schutze des See - Elefanten notwendig sein, der außer in den südlichen Keilen des Stillen Ozeans nur noch auf der kalifornischen Insel Guadalupe vorkommt. Die letzte mexikanisch - nordamerikanische Expedition, die diese Insel besuchte, fand noch fünfzig Exemplare dieses riesigen, bis zu sieben Metern lang Rüsseltiers vor. Doch ist es sicher, daß seit der weit im Ozean gelegene und darum schwer zu überwachende Insel von unbefugten Jägern heimgesucht wurde, die unter den wegen ihres Felles und ihres Fettes sehr begehrten Seeungefährten arge Verwüstungen anrichteten. Eine besondere Spezialität Mexikos bildete bisher der Rang von Wachteln, die zu Tausenden über die Grenzen der Vereinigten Staaten von Nordamerika gebracht und dort als willkommene Inspektoren-Vertilger von den Farmern hoch bezahlt wurden (?). Dieser Export, der in den letzten Jahren schon einen bedrohlichen Umfang annahm, soll nun im Interesse der mexikanischen Landeskultur eingeschränkt werden.

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: Emil Heinemeier, Guardian of the Estate of Linda Heinemeier, a minor, having filed in our County Court his Final Account of the condition of the Estate of said Linda Heinemeier numbered 1304 on the Probate Docket of Comal County, together with an application to be discharged from said Guardianship.

You are hereby commanded, that by publication of this Writ for twenty days in a Newspaper printed in the County of Comal, State of Texas, you give due notice to all persons interested in the Account for Final Settlement of said Estate, to appear and contest the same if they see proper so to do, on or before the January Term, 1924, of said County Court commencing and to be holden at the Court House of said County, in the City of New Braunfels, on the 28th day of January, A. D. 1924, when said Account and Application will be acted upon by said Court.

Given under my hand and seal of said Court, at my office in the City of New Braunfels, this 31st day of December, A. D. 1923.

EMIL HEINEN, Clerk County Court, 15 3

\$3000.00
zu 6% zu verleihen, nur gegen gute Land - Sicherheit. Zu erfragen in der Leitungs - Office. 15 3

W. Wiedermann
hat sein Frucht- und Gemüse - Geschäft seit dem 1. Januar in Simon's Gebäude Ecke Seguin- und San Antonio - Straße an der Plaza verlegt. Spezielle Preise für Frucht und Gemüse für unsere Kunden. 15 2

Adolph Seidemann
Rechtsanwalt
Office West-Ecke Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza New Market. Telephone 514.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Bauweiser.
Wohnen von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeiten jeder Art. Telephone 179.

Herbert G. Henne John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu - Braunfels, Texas

OTTO ROHDE
Verfälschung jeder Art
Neu-Braunfels, Texas

MARTIN FAUST
Advokat.
Office im neuen Krause - Gebäude.

HERM. C. MOELLER
Contractor und Bauweiser.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeiten eine Spezialität. Wohnung, Telephone 293. Office-Telephone 159.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Strasse.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats, Eigentümer
Telephone: 217.



Großer Vorrat
Neue Muster
in allen Größen
von 18 bei 36 Zoll
bis 9 bei 12 Fuß
J. JAHN
"Quality Furniture Store"

Zu verkaufen.
Eine Farm 4 Meilen südlich von Neu - Braunfels an der Post Road, nahe bei Schule; gut eingerichtet; 114 Acker. Alwin Reinartz, Route 2, Neu - Braunfels. 4 ff.

Neue Bekanntmachung
Da ich von Prof. Miller gelernt habe, arbeite ich in derselben Weise weiter. Ich werde von jetzt an jeden Dienstag und Samstag im Hause der Frau Hubert Densen in Neu - Braunfels sein. Officestunden von 10 morgens bis 5 abends.
Hugo Stanz, Divine Dealer.

Alle Sorten Öfen repariert.
Lassen Sie mich das Adjustment in Ihrem Öl- oder Gasofenofen dicht machen, und Ihren Holzofen für den Winter instandsetzen. Bestellungen kann man bei Henne's lassen. Reparaturen vom Lande eine Spezialität. Bob Schafer, 825 Austin St., San Marcos.

J. C. Braune
Contractor und Bauweiser.
Baut Häuser aller Art. Gute Arbeit garantiert, mäßiger Preis. Kostenvoranschläge gern geliefert. 93M Telephone 537

Achtung, Steuerzahler!
Seit dem 1. Oktober sind die Staats- und County - Steuern fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1924 bezahlt werden.
Achtungsvoll,
Peter Komotny jr.,
Steuereinnnehmer, Comal Co.

Der Neu - Braunfels Gegenfeitige Unterstützungs-Verein
hat seine Raten wie folgt festgelegt:
21 bis nicht über 25 Jahren — \$1.30
25 bis nicht über 30 Jahren — 1.45
30 bis nicht über 35 Jahren — 1.65
35 bis nicht über 40 Jahren — 1.80
40 bis nicht über 45 Jahren — 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen.
Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
Joseph Kauf, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident
Emil Pfäfer, Sekretär.
F. Driebert, Schatzmeister.
H. S. Wagenführ.
H. Henne.
H. Komotny.

Wenn Ihr krank seid — geht gleich anfangs zum rechten Arzt.

Dr. ADKISSON ist Graduirter der besten Universitäten Amerikas und hält Zertifikate von vielen großen Kollegs und Hospitälern in den Ver. Staaten und Europa. Er war eine Zeitlang in Deutschland u. hält ein Beglaubigungsschreiben des Berliner-Großhospitals.

Chronische Krankheiten und ihre Behandlung
Diese Krankheiten erfordern rechte Behandlung und sie müssen wohl verstanden sein, um Jahre schlimmen Leidens zu verhindern. Ich beanpruche nicht, daß ich darin eine übernatürliche Einsicht besitze, aber die vielen Jahre der Erfahrung in Behandlung der gleichen Krankheiten gibt mir bedeutende Vorteile. Ich lade Sie ein zu kommen und meine genaue Kenntnis der Leiden zu prüfen. Ein Besuch überzeugt. Resultate werden in meisten Fällen garantiert. Schreibt um freie Broschüre in nichtbedrucktem Umschlag.

Dr. Adkisson behandelt erfolgreich
nach den neuesten und besten Methoden Blut-, Nerven-, Haut-, Nieren-, Blasen-, Prostata-, Lungen-, Eingeweide- und Rectum-Leiden, wie Hämorrhoiden, Hysterie, Nerven, auch alle Harnkrankheiten und alle chronische Leiden.

DR. ADKISSON, 121 W. HOUSTON STR. SAN ANTONIO, TEXAS.

Jesse Roege
Wir suchen Sie zufriedenzustellen

ROEGE BROS.
Architekten und Bauunternehmer
Office 4 Ludwig - Gebäude

Wir liefern Pläne für alle neuzeitlichen Bauarten

Wir haben die ersten Roegebilts gebaut. Warum nicht bauen in Größer - Neu - Braunfels?

Kostenvoranschläge gern geliefert. Telephone 119

Oliver Roege
Wir suchen Sie zufriedenzustellen

ROEGE BROS.
Architekten und Bauunternehmer
Office 4 Ludwig - Gebäude

Wir liefern Pläne für alle neuzeitlichen Bauarten

Wir haben die ersten Roegebilts gebaut. Warum nicht bauen in Größer - Neu - Braunfels?

Kostenvoranschläge gern geliefert. Telephone 119

Lokales.

Wir machen besonders auf die Anzeige des Konzertes aufmerksam, das der Gesangverein „Echo“ nächsten Samstag Abend, den 12. Januar, in der Echo Halle veranstaltet. Es hätte das jährliche Weihnachtskonzert sein sollen, doch machte der Wettermann mit gewohnter Unvermutlichkeit einen Strich durch die Rechnung. Das reichhaltige Programm zeigt, daß den Konzertbesuchern ein gemächlicher Abend bevorsteht. Der Verein hat in letzter Zeit Zuwachs von außerordentlich tüchtigen neuen Kräften erhalten und ist daher in der Lage, diesmal besonders Gutes darzubieten. Das Wetter hat sich ja wohl nun genügend ausgetobt, die Wege werden wieder fahrbar und wenn es nicht wieder regnet, wird man sich abermals überzeugen können, daß die Echo Halle kein bischen zu groß gebaut worden ist. Außer prächtigen Chorliedern, Quartetten und Solo - Vorträgen umfaßt das Programm eine lustige Poësie und eine humoristische Duo - Szene, zwei Nummern, die ihre Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlen werden. Aber Lachen ist ja gesund, und schöner deutscher Gesang und gute Musik ist stets ein Hochgenuß. Daß die Konzerte des „Echo“ in dieser Beziehung Unübertroffenes darbieten, ist allgemein bekannt. Ein Besuch dieses Konzertes wird jedem lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Am Sonntag Morgen sank die Temperatur an einigen Stellen hier bis auf 19 Grad, also 13 Grad unter den Gefrierpunkt.

Der Gesangverein „Kroßfinn“, Clear Spring, hielt am Donnerstag, den 3. Januar 1924 seine monatliche Versammlung ab. Unter anderem wurde beschlossen, gleich nach der Maskenball - Saison eine theatrale Veranstaltung abzuhalten, und es wurde dafür der 23. März dieses Jahres in Aussicht genommen. Der Verein, mit dem Präsidenten Herrn L. Link an der Spitze, hat seit einiger Zeit den bereits als tüchtiger Sänger bekannten Herrn M. Weisflog zum Dirigenten und scheint sich unter dessen Leitung gefanglich ganz außerordentlich zu entwickeln. Nicht allein um die Kunst des Gesanges, sondern auch um die Gabe, Andere singen zu lehren, ist Herr Weisflog zu bewundern. Dieserhalb kann schon jetzt gesagt werden, daß, mit der freudigen Unterstützung aller Mitglieder die am 23. März abzuhaltende Veranstaltung in jeder Hinsicht eine gediegene sein wird und jeder Besucher dieser Vorstellung einen guten Eindruck über deutsches Wort und deutsches Sang mit nach Hause nehmen wird.

Ueber den den bereits kurz gemeldeten Unfall, der Herrn V. S. Glenewinkel von Seguin und Frau Christine Charpier von Neu-Braunfels beim Fahren über das Eisenbahngelände der Sumter - Bahn in der Nähe von Seguin zutraf, berichtet die „Seguiner Zeitung“ ausführlich wie folgt:

Ein bedauerlicher Unfall, welcher wie durch ein Wunder die Beteiligten von einem sicheren Tode bewahrte, ereignete sich am Weihnachtstage am Bahnübergang an der Neu-Braunfels Landstraße zwei Meilen westlich von der Stadt. Der junge Herr V. S. Glenewinkel fehrte in Gesellschaft von Fräulein Christine Charpier um die Mittagszeit in seinem Coupe von Neu - Braunfels nach Seguin zurück, als das Gefährt an genannter Stelle mit dem Mittagszuge der G. S. u. S. A. Bahn kollidierte, wie Herr G. erklärte, durch das Verfehlen der Semme (Wage); das Coupe soll die Lokomotive etwa in der Mitte getroffen haben und wurde dadurch gegen das Schutzgitter jener Ueberfahrt mit solcher Wucht geschleudert, daß G. durch das Dach des Coupes geschleudert wurde, ohne jedoch nennenswerten Schaden mit Ausnahme von schmerzhaftem Abschürfen am Kopfe genommen zu haben. Die junge Dame war ohnmächtig geworden und glücklicherweise nur am Ohr verletzt worden. Die Verunglückten wurden auf dem Zuge, der auf eine sehr kurze Entfernung, die für die Sicherheit der Reisenden angemessen, zum Stehen kam, mit nach der Station genommen, von wo sie in's Hospital verbracht wurden. Der glückliche junge Mann war am nächsten Morgen im Gefährte von G. A. Ernst, wo er die Stelle als Buch-

fürher bekleidet wieder thätig, froh, einer großen Gefahr entgangen zu sein. Auch die junge Dame erholte sich bald wieder, mehr von dem erhaltenen Schreck als von den erlittenen unbedeutenden Verletzungen. Wir sind überzeugt, daß die jungen Leute bei nächster Gelegenheit an den Bahnübergängen vorsichtig sein werden, auch dürfte dieses Vorwissen eine Warnung für andere sein.

In Houston ist Herr Morris Rosenwasser, Vater von Frau Jacob Schmidt und Schwiegervater von Herrn Jacob Schmidt von Neu-Braunfels, im Alter von 80 Jahren gestorben. Die Leiche wurde nach San Antonio gebracht, wo am Sonntag Nachmittag die Beerdigung auf dem Agudas Maim - Friedhofe stattfand. Der Verlebte hinterläßt drei Söhne, die Herren Max Rosenwasser von Taylor, Rev. S. Rosenwasser von San Francisco und Victor Rosenwasser von Houston; fünf Töchter: Frau Aaron Zeigenbaum von Gedoshovavien, Frau Jacob Schmidt von Neu - Braunfels, Frau Esther Mendelsohn von Houston, Frau Nieman von Porttown und Frau M. Passur von Stator; ferner 54 Enkel und 4 Urenkel.

Geschätzte Besucher der „Neu-Braunfels Zeitung“ waren Hn. Engelle, Herrn. Twiesel, Friedrich Kuntel, Oscar Haas, Louis Salmannshausen, Otto Boges, Louis S. Scholl, Willie Heinemeier, S. Weinbauer, Otto Soeckling, S. Rippe, Rud. Kemsch jr., Adolph Kemsch, Harry Johns, Aug. Garbrecht, Hn. Hundertmark und Tochter, Hn. Dehede, Hermann Stieker, Gustav Schaefer, Rudolph Glenewinkel, Frau Henry Mueller, Frau Christine Rabe, Frau Peter Klaus, Louis Bauer-schlag, Frau Minna Gruene, G. F. Kuth, Edgar Bell, Frau Auguste Junker, Franz Johns, Frau C. Bar-nede, D. D. Bell, Albert Hoerster, Edmund Penshorn, Ortwim Hoedorn, Otto Sigfelder, Fr. Margarete Guenther, Otto Koepf, Rudolph Harborth, Erhard Reiningger, Otto Viehstein, Henry Weg jr., Emil Gronle, Willie Fide, Gustav Preu-fer, S. F. Meyer, Dan. Kees, Emil Reinen, R. V. Richter, Albert Trieb, Frau Kuehle, Frau Louis Dietert, Fr. Norma Dietert, Geo. Freitag, Wm. Zuercher, Hugo Zuercher, Jacob Vetsch, Gustav Elbel, Louis Wittendorf, Gustav Herzog, Christian Walter, Paul Genf, Wm. Genf, — Wolfshohl, Hn. Behrendt, John Sildbrandt, Ad. Jonas, Harry Metz, Hugo Mohde, Albert Nowotny, Otto Mauch, Otto Neuse, Rudolph Hoffmann jr., Erich Katt, Adolph Brinkfoeter, Ottmar Zarisch, Ad. Weidner jr., Ad. Stein, Fred Tausch, Ad. Eggeling, Charles Koch, Hilmar Girdner, Alfred Schlichting jr., Alfred Schlichting jr., Harry Schlichting jr., Alfred Rheinländer, und viele Andere.

Danktag für ihn jeden Tag.

Vor zwei Jahren, nachdem ich viele Jahre lang an Magenbeschwerden gelitten, nahm ich Mann's Wundervolles Mittel nach Vorschrift, und seitdem bin ich keinen einzigen Tag krank gewesen. Ich kann es nicht genug sagen, und habe keine Schmersen. Drei Aerzte hatten zu einer Operation geraten, aber Ihr Mittel hat mich kuriert. Jeder Tag ist Danktag für mich. Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt. Es fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließl. Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. In allen Apotheken zu haben.

GUARANTY STATE BANK
— of —
NEW BRAUNFELS

Eröffnungstag.	Resourcen
Nov. 17, 1921.	\$ 52,500.00
Nov. 17, 1922.	397,726.22
Nov. 17, 1923.	592,876.21

Eingekauft.

In den Vereinigten Staaten ist eine Bewegung im Gange bezüglich des Verkauf berauschender Getränke durch die Regierung, und auch über das Fabrizieren von Wein und Bier zuhause für eigenen Gebrauch; aber um guten Erfolg zu erzielen ist Geduld nötig, drum, wer beisteuern will, der schicke Geld an folgende Adresse:

G. C. Hindley,
National Treasurer of W'n against Prohibition,
Washington, D. C.

Ich habe mich seit entschlossen, jedes Jahr \$1.00 oder mehr beizusteuern zur Bekämpfung der Prohibition; zu diesem Entschluß bin ich gekommen, nachdem ich die Vereinigten Staaten mehrmals von Mexiko bis nach Kanada, sowie vom Atlantischen bis zum Stillen Meere durchkreuzt hatte, wodurch ich ausgefunden habe, daß die Prohibitionisten stets mehr Geld für diesen Kampf hergeben haben, als wir Antiprohibitionisten. In mehreren Provinzen Kanadas ist das Government - Liquor - House Gesetz eingeführt worden und ich war selber dort in einem solchen Lokale, wo die berauschenden Getränke verkauft werden. Dieses Gesetz mag ungefähr wie folgt eingeführt werden, indem man im Government - Liquor-House 1 Pint Whiskey, oder weniger berauschende Getränke 1 bis 2 Quart per Woche kaufen kann, wofür man quittieren muß, und wer in mehr als einem solchen Lokale in derselbigen Woche kauft, ist strafbar; auch ist es nicht erlaubt, im Government-Liquor-House berauschende Getränke zu trinken. Viele Leute, die früher für Prohibition gestimmt haben und jetzt noch gegen Saloons sind, sind aber auch zu gleicher Zeit für den Verkauf berauschender Getränke durch die Regierung. Die Erlaubnisgebühr (Licence) für jeden Herrn oder jede Dame, die vom Government - Liquor-House Bier kaufen will, beträgt \$2.00 für ein Jahr und für Bier und alle stärkere, Getränke zusammen \$5.00; diese Gebühren werden vom Government - Liquor - House - Verwalterkollektiert. Die unermesslich große Summe Geldes, die auf diese Weise einkommt, kann für Verbesserung der Straßen und für Soldiers' Ponus verwendet werden. Es wäre eine gute Idee, wenn die Bürger eines jeden Staates ihre betreffende Legislatur durch Unterschriften erjuden, ihnen eine Wahl inbezug auf obengenannte Vorschläge zu gestatten, und dieses sollte bevor der regulären 1924 - Wahl geschehen, damit diese Frage dann aus allen politischen Parteien gelassen werden kann; auf diese Weise würden über 3/4 der Vereinigten Staaten für obenwähnte Vorschläge stimmen, und das Volsteadsche Prohibitionsgesetz wäre gesclagen. Das Fabrizieren von Wein und Bier zuhause für eignen Gebrauch sollte ohne Erlaubnisgebühr (Licence) gestattet werden. Wer berauschende Getränke verkaufen will, muß Großhandel - Erlaubnisgebühr (wholesale Licence) haben und darf nur dem Government Liquor House Manager verkaufen. Da das Trinken berauschender Getränke wie oben erwähnt im Government Liquor House verboten ist, fällt das gegenseitige Traktieren, wie es früher im Saloon betrieben wurde, weg. Dieses gegenseitige Traktieren sollte überhaupt soviel wie möglich eingeschränkt werden, weil dadurch viele Leute oft zu viel Coca Cola und sonstige Getränke trinken.

Angenommen, die Mehrzahl der Bürger eines Staates würden für den Verkauf berauschender Getränke durch die Regierung stimmen, dann

könnte es derartig ausgeordnet werden, daß in den Bezirken eines solchen Staates, wo die Mehrzahl der Bürger dagegen stimmten, kein Government Liquor House eingeführt werden kann.

Louis Wittendorf.

Die Neureichen.

Fran v. Prohig: „Ich möchte etwas Gediegenes, bitte!“

Dytker: „Da habe ich hier ein vorzügliches Instrument. Künstlerische Schmitzarbeit und prima Quecksilber.“

Frau v. Prohig: „Am, die Ausstattung ist ja ganz nett, aber haben Sie nicht etwas Nehrliches in Quecksilber?“

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche.
Sonntagschule 1/2 10 Uhr, Morgengottesdienst 1/2 11 Uhr, Abendgottesdienst 1/2 8 Uhr.

Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um 1/2 8 Uhr; Junior Chorus jeden Freitag um 1/2 8 Uhr.
G. Morshinweg, Pastor.

Evangelische Parochie.
Sonntagschule und Gottesdienst in Cibolo jeden 1; 3. und 5. Sonntag morgens, in Buehl jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntag, nachmittags Sonntagschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagschule.
C. Anifer, Evangelischer Pastor.

Evangelische Parochie Marion.
In der Luther - Melancton Kirche zu Marion Sonntagschule und Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgen.

In Weiners Schule Sonntagschule und Gottesdienst jeden 1. Sonntag morgens und jeden 4. Sonntag nachmittags.

In Three Oaks, Wilson County, Sonntagschule und Gottesdienst jeden 3. Sonntag im Monat morgens. Am vorhergehenden Samstag Nachmittags Unterricht in Deutsch u. Religion.
F. Wiedner, Pastor.

Kommt zur Kirche: Thema Sonntag 11:00 a. m., „Christus' Kirchen-gebet“; 7:00 p. m., „Engel kommen, wenn Satan geht“. Kommt zur Sonntagschule und -Cworth League.
C. C. Wheat, Pastor.

Es gibt andere Sorten —
aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes
Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.
New-Braunfels, Texas

**Als Hausmittel
gebraucht nur das beste**

Puretest

Aspirin, 25c, 50c und \$1.00
Epsom Salts, 10c, 20c, 30c, und \$1.25
Cajon - Cel, 15c, 30c, 50c, \$1.00
Peroxide Hydrogen, 25c
Bird Seed, 35c
Cream of Tartar, 40c
Glycerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c
Mineral - Cel, \$1.00
Rubbing Alcohol, \$1.00
Witch Hazel, 75c

H. V. Schumann
Retail Store

Chris Henry's Grocery
Alles in Groceries
Delikatessen und Gemüse

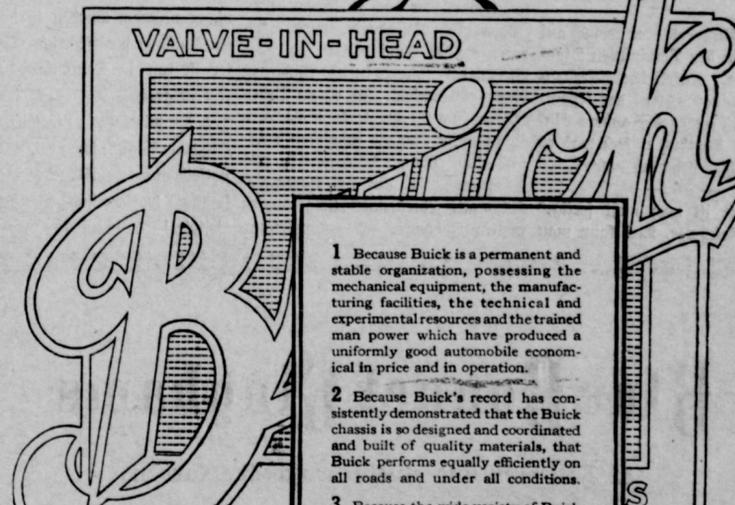
Extra gute Butter und Eard - Eier immer frisch an Hand
Unser Motto:
Billig und doch beste Qualität.

Wir geben S & S Green Stamps

812 San Antonio - Str. Phone 509

These are the Fundamental Reasons why

VALVE-IN-HEAD



- 1 Because Buick is a permanent and stable organization, possessing the mechanical equipment, the manufacturing facilities, the technical and experimental resources and the trained man power which have produced a uniformly good automobile economical in price and in operation.
- 2 Because Buick's record has consistently demonstrated that the Buick chassis is so designed and coordinated and built of quality materials, that Buick performs equally efficiently on all roads and under all conditions.
- 3 Because the wide variety of Buick body types always meets the individual requirements of Buick buyers—and in convenience, comfort, appointments and appearance have established a standard for quality and style.
- 4 Because Buick authorized service is available in every locality throughout the life of the car.

E-24-38-NP

When better automobiles are built Buick will build them

The New Braunfels Buick Co.
By JESSE J. SIPPEL, Propr.

WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

10. Januar 1924.

G. F. Cheim, Redakteur.
C. H. Rebergall, Geschäftsführer.

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Für all die guten Weihnachts- und Neujahrswünsche, die in letzter Zeit der Neu-Braunfeller Zeitung zugegangen sind, herzlichen Dank! Verwirklicht sich nur ein geringer Teil dieser Wünsche, so wird 1924 für uns ein gutes Jahr.

Jedes Bestreben, künftigen Kriegen durch Schaffung besserer Weltverhältnisse vorzubeugen, verdient ernste Beachtung. Mit Spott, Hohn und Nörgerei sichert man nur den Fortbestand der alten blutigen Weltordnung. Es ist erfreulich, daß auch Präsident Coolidge sich für weltgerichtliche friedliche Schlichtung internationaler Streitfragen ausspricht.

Der von Schriftleiter Vol ausgelegte Preis von \$100,000 für einen praktischen Plan internationaler Zusammenwirkens in der Vermeidung von Kriegen hat Viele zum Nachdenken angeregt und wird, da einer der eingereichten Vorschläge preisgekrönt worden ist, es noch mehr thun. Das kann dem Aufbau besserer internationaler Zustände nur nützen. Es wird den Willen zu etwas Besserem erwecken helfen. Wenn die Menschen wollen, können sie für die Zukunft Besseres schaffen; als das ununterbrochene Zerören und Morden, das seit grauer Vorzeit ihr Hauptgeschick gewesen zu sein scheint.

Nicht, weil es kalt, sondern weil es trocken war, hat das kalte, trodene Wetter uns Texanern gefallen. Der Vollwiesel und mancher rundliche Grunzer — die, allerdings, mögen minder zufrieden gewesen sein.

„Der Einfluß des Golfstroms auf das Wetter in den Vereinigten Staaten ist gering.“ orakelt das Ackerbauamt in Washington. Auf das texanische Wetter ist auch jeder andere Einfluß gering. Es thut einfach was es will und richtet sich nach nichts.

„Die Welt ist noch nicht fertig.“ meint ein Gelehrter. Das kann man

in jeder Stadt an den Straßen sehen.

Es wird behauptet, daß binnen fünfundsiebzig Jahren der amerikanische Vorrat erschöpft sein wird. Daß dann keine Delaktion mehr verkauft werden braucht niemand zu befürchten.

Nicht nur „Nüchtern“ soll der Mensch haben, nein, er soll auch am oberen Ende davon etwas haben.

Eine New Yorkerin wurde verhaftet, weil sie bei ein und derselben Wahl angeblich dreimal gestimmt hat. Vielleicht dachte sie, man könnte sich, wie in einem Kaufladen, anders befinden und den abgegebenen Stimmzettel gegen einen andern zurücktauschen.

„Welche Gesichtshälfte ist die schönere?“ lesen wir als Ueberschrift eines Zeitungsartikels. Das kann sich natürlich nur auf weibliche Gesichter beziehen, wovon immer die eine Hälfte schöner ist als die andere. Bei uns Männern könnte nur in Frage kommen, welche Gesichtshälfte die minder häßliche ist.

Drei Meilen vom Lande im nassen Ozean ist es trocken, und drei Meilen vom Ozean im trodenen Lande ist es naß. Wie sich doch auch die Sagen der Erdkunde mit der Zeit verändert haben!

Legislatur und Kongreß können nicht erlauben, was die Bundeskonstitution verbietet. Daran scheitern die schönsten Pläne zur Wiedereinführung des gesetzlich geregelten Verkaufes berauscher Getränke. Besagte Konstitution kann nur geändert werden, wenn der Kongreß die Veränderung vorschrittsgemäß den Staatslegislaturen unterbreitet und dreiviertel von diesen sie gutheißt. Da sitzt der Saken.

Cotales.

In Neu-Braunfels, wo er sich unter ärztlicher Behandlung befand, starb am Sonntag Abend, den 6. Januar, Herr Henry Schlichting. Schon länger ließ seine Gesundheit manches zu wünschen übrig. Und als das Leiden eine immer erstere Wendung nahm, unterwarf er sich letzten Samstag einer Operation, die aber leider, da verschiedene Hauptorgane in Mitleidenchaft gezogen waren, nicht mit dem erwünschten Erfolg gekrönt war. Der noch in seinen besten Jahren sich Befindende wurde geboren am 20. Juni 1870 bei der Biermeilen - Creef, in der Nähe von Neu-Braunfels. In einem lieben Eltern- und Geschwisterkreis war ihm eine sonnige Jugend beschieden gewesen. Zum Manne herangereift, verheiratete er sich am 14. September 1889 mit seiner nun tiefgebeugten Gattin Johanne, geb. Hansmann.

Ihren allfälligen Ehebunde entsprossen 3 Söhne und 3 Töchter, die alle den geliebten Vater überleben. Zuerst wohnte der Entschlafene mit seiner Familie etliche Jahre bei Redwood, siedelte dann aber nach Parbarossa über, wo er sich eine Farm erwarb und dann bis zu seinem Lebensende wohnhaft geliebt war. Er brachte seine Erdenlaufbahn auf 53 Jahre, 7 Monate und 16 Tage; und sollte so zu einer Zeit, da er, menschlich betrachtet, seinen Lieben noch so viel hätte sein können, in ein verhältnismäßig frühes Grab sinken. Schmerzlich trauern über sein frühes Ableben, die Gattin, 3 Söhne, die Herren Alwin, Harry und Alfred Schlichting, 3 Töchter, Fräulein Amanda Schlichting, Frau Alfred Rheinländer, und Frau Fritz Adams, die betagte Mutter, Frau Emilie Schlichting, 2 Schwiegeröhne, 3 Schwiegerkinder, 8 Enkel, 3 Brüder, Harry, Alfred und Charley Schlichting, 5 Schwestern, Frau Hermann Rohde, Frau Fritz Baum, Frau Willie Bergfeld, Frau Albert Warncke und Frau Hermann Salge, und zahlreiche Verwandte und Freunde. Die Beerdigung seiner teuren Leibesbülle fand am Dienstag, den 8. Januar, vom Hause seiner Tochter und seines Schwiegerohnes Herrn und Frau Alfred Rheinländer aus, auf dem Comal-Friedhofe statt. Diefelbe, geleitet von Pastor Mornhinweg, hatte sich zu einer recht ergreifenden Feier gestaltet, indem die Segner Musikgilde im Hause und am Grabe tieführende Weisen spielte. Herr Hermann Ludwig verlas das Wort an der Hore beteiligt hatten.

Der erste hier angefertigte Eingeham wird in den nächsten Tagen in hiesigen Geschäften zum Verkauf sein. Eine freudig zu begrüßende Errungenschaft für diese Gegend und ganz Texas.

Herr Henry Hundertmark von Route 1 hat sich bei Schertz eine Farm gekauft und gedenkt in nächster Zeit hinzuziehen.

Herr und Frau Wm. Menewinkel überreichten dem Schriftleiter für die notleidenden deutschen Kinder zehn Dollars, die an den Schatzmeister des hiesigen Hilfsvereins Herrn County-Richter Carl Koepfer abgeliefert worden sind.

Man warte, bitte, nicht zu lange mit der Ablieferung der Kleidungsstücke, Schuhe usw. für die Notleidenden in Deutschland. Die Namen der Damen, die solche Gaben in Empfang nehmen, wurden in der letzten Nummer veröffentlicht. Der Winter ist kalt in Deutschland und die Not ist groß.

Es wird uns mitgeteilt, daß in Gillespie County schon \$5,000 für die notleidenden deutschen Kinder gesammelt worden sind. Ein prächtiges Beispiel!

In 1924

wie in jedem vorhergehenden Jahre, finden Sie unsere Auswahl in jeder Abteilung die besten Artikel, die Sie für's Geld kaufen können.

Im Januar eines jeden Jahres ist es unbedingt nötig, „House Cleaning“ zu haben, und mancher Artikel, der bedeutend mehr wert ist, muß aus dem Weg geräumt werden, einerlei, was der Einkauf gekostet hat.

Es ist nicht unsere Absicht, den Eindruck hervorzurufen, daß Sie hier Ihre Waren „geschenkt“ bekommen, sondern daß Sie hier in reeller Weise bedient werden, und daß wir das Vertrauen unserer Kundschaft zu hoch schätzen, um es durch unmögliche Versprechungen zu verzerren.

Wir laden Sie ein, zu jeder Zeit unsere Waren zu besichtigen und Preise zu vergleichen.

Eiband & Fischer

No. 4295. Report of the Condition of the First National Bank

at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, December 31, 1923.

RESOURCES.

Loans and discounts	\$321,353.00
Total loans	\$321,353.00
Overdrafts, unsecured	59.25
U. S. Government securities owned:	
Deposited to secure circulation (U. S. bonds par value)	50,000.00
All other United States Government Securities (including premiums, if any)	294,572.00
Total	344,572.00
Other bonds, stocks, securities, etc.	38,000.00
Banking House	5,000.00
Lawful reserve with Federal Reserve Bank	56,509.05
Cash in vault and amount due from national banks	259,956.18
Amounts due from State banks, bankers, and trust companies in the United States [other than included in Items 8, 9, and 10]	83,438.79
Checks on other banks in the same city or town as reporting bank (other than Item 12)	779.31
Total of Items 9, 10, 11, 12, and 13	344,174.28
Miscellaneous cash items	12.75
Redemption fund with U. S. Treasurer and due from U. S. Treasurer	2,500.00
Total	\$1,112,180.33

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	\$100,000.00
Surplus fund	100,000.00
Undivided profits	42,853.16
Circulating notes outstanding	50,000.00
Demand deposits [other than bank deposits] subject to Reserve [deposits payable within 30 days]	817,155.17
Individual deposits subject to check	2,172.00
Total of demand deposits [other than bank deposits] subject to Reserve, Items 26, 27, 28, 29, 30, and 31	\$19,327.17
Total	\$1,112,180.33

State of Texas, County of Comal, ss:
I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.
WALTER FAUST, Cashier.
Subscribed and sworn to before me this 4th day of January, 1924.
HOMER FRITZE, Notary Public.
Correct—Attest:
JOSEPH FAUST,
H. G. HENNE,
GEORGE EIBAND, Directors.

Millinery-Räumungs-Verkauf

Jeder Hut muß fort.
Preise zerschmettert bis zu wirklichen Bargains.
Hüte von \$9.75 herunter bis zu \$1.00.

Frau O. V. Pfanstiel

Neu-Braunfels, Texas

Chiropactic

ist die Philosophie, Wissenschaft und Kunst, welche die Krankheit erklärt, die Ursachen findet, und dieselben reguliert und entfernt auf einer naturgemäßen Weise.

In wenigen Worten ist dieses die beste Beschreibung, die wir Ihnen geben können; aber wir können es Ihnen gründlich erklären, wenn Sie in unserer Office vorsprechen würden.

Kein Messer oder Medizin ist nötig unter Chiropactic-Behandlung, und keine Erkältung entwickelt sich zu Lungenentzündung, Asthma oder Rheumatismus.

Beratung ist frei.
736 Mill - Straße, Phone 143,
Sprechstunden: 9:30 - 12, 2 - 5, und 7 - 8.

Frau P. H. Hensch

Doktorin der Chiropactic,
Graduierte der Palmer Schule.

Der schlaue Rudi.
„Nun, Rüdchen,“ fragt die Großmutter, „wilst du nicht Frigiden ein Stück Schokolade abgeben?“
„Ruhige dich, Rudi, wenn er dran stirbt, kauf ich dir einen andern SUND!“

„Weißt du nicht,“ fährt die Großmutter fort, „daß geteerte Freunde doppelt Freude ist?“
„Ja, aber,“ sagte Rudi schmollehd, „geteerte Schokolade is halbe Schokolade!“
Rudi zieht ein Gesicht und schweigt.

Blue Bonnet Gingham

32 Zoll breit und absolut waschechte Farben
Werden verkauft
in den folgenden
Neu-Braunfeller Geschäften
beginnend

Samstag, den 19. Januar 1924

Jacob Schmidt & Son
S. V. Pfeuffer Co.
Oscar Haas & Co.
Eiband & Fischer
faust & Co.

Planters & Merchants Mills, Inc.

Werte
Der
Milch
es
gewe
Schn
bin
da
lese
Zint
heute
hen.
Die
de
we
schle
so
sch
ver
geht
a
Wiele
weiter
In
Zagen
ein
ter
heißt
ten,
hört:
man
doch
und
An
ten
ho
paarm
lar
an
geht
e
Preise
Ne
500
nicht
Wille
te
mel
Zähle
beträ
So
Mensch
gewe
für
d
deres
Arbei
ins
I
thut
r
Leute
wen
1
mehr
und
stern
ein
2
den
gleich
wie
Aend
viel
Man
hard
Dom
hard
weiß
mit
j
Ze
Geld
auch
alle
t
N
über
ber
Billi
Mill
schei
Preis
E
nen;
den,
Büch
Meh
1
P
Zeit
billig
Echa
Edn
Billi
hard
fent
1
E
im
8
hard
Mü
750
hard
Mie
E
Neb
aus
von
kar
Y
anf
Re
Bo
lion
mit
Ne
so

Lokales.

† Der Frauenverein der hiesigen deutschprotestantischen Kirche hat der Gemeinde ein prächtiges Kunstfenster geschenkt, welches die Geschichte Jesu zu Bethanien im Geschwisterkreise der Marie und Martha darstellt. Am kommenden Sonntag, den 13. Januar, soll die Weihe des Fensters stattfinden. Ein besonderes Programm wird bei dieser Feier zur Aufführung kommen. Jedermann ist herzlich willkommen. Beginn 1/2 11 Uhr.

† Herr Emil Wuest von Marion ist nach Neu - Braunfels gezogen.

† Im gütlichen Kaufe der Braut- eltern, Herrn und Frau Louis Meyer, fand am Neujahrstag die Vermählung ihrer Tochter Frä. Lottie Meyer mit Herrn Oscar C. Schlichting statt. Unter den Klängen des Hochzeitsmarsches, gespielt auf der Violine von Lee Kohnberg und begleitet auf dem Piano von Frä. Mercedes Hofe, nahnte sich die Braut am Arme ihres Herrn Vaters und der Bräutigam, geleitet von Herrn Selmuß Alves als „Best Man,“ mit dem Gesolge dem Karlor. Derselbe war für diese Gelegenheit sehr geschmackvoll dekoriert. Frä. Alice Meyer streute dem glücklichen Paar Blumen auf den Weg, während Master Selmuß Schlichting die Ringe trug. Das weitere Gesolge bestand aus folgenden Personen: Ehren-dame: Frau Hermann Ludwig; Brautführer und Brautjungfer: Herr Eddie Schünemann und Frä. Elsie Schlichting, Herr Albert Böning und Frä. Elsie Kohnberg. In Verbindung mit dieser so schönen Feier wurde von Pastor Mornhinweg zugleich auch das Töchterlein Virginia Louise Ludwig des Herrn Hermann Ludwig und seiner Ehegattin Linda, geb. Meyer getauft. Die Paten sind: Herr Louis Meyer, Frau Emma Kohnberg, Frau Emilie Ludwig und Frau Martha Serold.

† In Blanco City starb, wie bereits in der letzten Nummer kurz berichtet, am 31. Dezember nach einem Krankenlager von wenigen Wochen Herr Justus Vogel. Der Verstorbene wurde geboren am 2. April 1851 in Neu - Braunfels. Nachdem er im lieben Eltern- und Geschwisterkreise zum Manne herangewachsen war, verheiratete er sich mit seiner ihm überlebenden Gattin Marie, geb. Elbel. Ihrem glücklichen Ehebunde entsprossen 3 Söhne und 3 Töchter. Nach seiner Verheiratung wohnte er die meiste Zeit in Blanco County und die letzten 4 Jahre in Blanco City. Er brachte seine Erdenlaufbahn auf 72 Jahre, 8 Monate und 29 Tage. Sein Hinscheiden wird schmerzlich betrauert von der Gattin, 3 Söhnen, den Herren Walter, Louis und Benno Vogel, 4 Töchtern: Frau Ferd. Werner, Frau Jul. Seiler, Frau Reinhard Albricht und Frau Hermann Pfullmann, 4 Schwieger-söhnen, 3 Schwieger-töchtern, 17 Enkel und einem Urenkel. Seine teure Leibesbühle wurde am Neujahrstage zu Blanco City unter Leitung von Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe gebettet. Obwohl die Witterung sehr kalt war, hatte sich doch ein zahlreiches Leidengefolge eingefunden, was Zeugnis dafür ablegt, wie allgemein beliebt der Verstorbene in weiten Kreisen war.

† Am Neujahrstage starb in Schumannsville an einem Herzleiden Herr Gustav Alwein im hohen Alter von 79 Jahren, 8 Monaten und 11 Tagen. Der Verbliebene wurde geboren am 25. April 1844 zu Rabis, Regierungsbezirk Regen - Walde, Ostpreußen, und kam als Kind mit seinen Eltern und 6 Geschwistern im Jahre 1850 nach Texas. Die Familie hatte sich in Schumannsville angesiedelt. Wie ein Reis in der Frühlingnacht fiel der Tod seines Vaters in seine Kinderjahre. Denn schon im Jahr nach ihrer Ankunft in der neuen Heimat hat dieser das Zeitliche gesegnet. Früh lernte daher der Dahingeshiedene den Ernst des Lebens kennen. In seinen jungen Jahren erwarb er sich den Lebensunterhalt zuerst als Fuhrmann, bis er sich dann später der Landwirtschaft widmete. Nach war er den Aninglingsjahren nicht entwachsen, als er in Bob Davis' Company, die in Seguin gegründet worden war, den Bürgerkrieg mitmachte. Im Jahre 1866 gründete er sodann mit seiner Gattin Emilie, geb. Adams den eigenen Herd, und wohnte all die Jahre, allgmein geschätzt und beliebt, auf seiner Farm in Schumannsville. Dem glücklichen Ehebunde entsprossen 3 Söhne und 8 Töchter. Leider sollte der Dahingeshiedene seinen zweitältesten Sohn Gustav im Jahre 1910 das letzte Geleit geben müssen, während seine Gattin bereits im Jahre 1903 eine Weite des Todes geworden war. Es war dem Verstorbenen ein lichter, angenehmer Lebensabend beschieden. Und sein Sohn Louis mit dessen Gattin, mit denen er zusammen nach dem Tode seiner Lebensgefährtin gewohnt hatte, thaten alles, um die letzten Jahre seines Lebens so angenehm wie möglich zu gestalten. Sein Hinscheiden wird tief betrauert von 2 Söhnen, den Herren Fritz und Louis Alwein, 8 Töchtern, Frau Hermann Hallauer, Frau Wilhelm Rathke, Frau Karl Rathke, Frau John Döhne, Frau Wilhelmine Wolfsohl, Frau Gerhart Mollenberg, Frau Karl Pulgrin und Frau Diederich Menke, 3 Schwieger-söhnen, 3 Schwieger-töchtern, 30 Enkel, 2 Urenkeln und zahlreichen anderen Verwandten und Freunden. Seine sterbliche Leibesbühle wurde am Mittwoch, den 2. Januar, vom Hause seines Schwiegerohnes und seiner Tochter, Herrn und Frau Diederich Menke, aus auf dem Geronimo Friedhofe durch Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe gebettet. Er war, geben ihm in corpore das letzte Geleit und Herr S. Dietel verlas das Ritual.

† Am Samstag, den 5. Januar starb an einem Herzschlag Herr Albrecht Baum. Obwohl er längere Zeit herzleidend war, kam doch sein Ende ziemlich unerwartet. Er erreichte das schöne Alter von 71 Jahren, 2 Monaten und 24 Tagen. Der Dahingeshiedene wurde geboren am 10. Oktober 1852 in DeWitt County, wo er auch seine glücklichen Kinder- und Jugendjahre zubrachte. Im Alter von 27 Jahren siedelte er nach Blanco County über, wo er bis zum Jahre 1905 geblieben war. Für 17 Jahre wohnte er dann in San Antonio und kam im vorigen Jahre hierher nach Neu - Braunfels, um hier in der Mitte seiner Lieben, den Rest seines Lebens zuzubringen. In die Ehe war er im Jahre 1883 mit seiner ihm überlebenden Gattin Bertha, geb. Jonas getreten. Ihrem glücklichen Ehebunde entsprossen 3 Kinder. Und Herr Oscar Sombach nahmen sie, er 5 Jahre alt war, als Pflege-sohn auf und ließen ihm, wie den eigenen Kindern eine gediegene Erziehung angedeihen. Am Sonntag, den 6. Januar, wurde der Verbliebene unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalsstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Mornhinweg amtierte im Hause und am Grabe, während ein zahlreiches Leidengefolge dem Dahingeshiedenen das letzte Geleit gab und sein Grab mit einer reichen Fülle von Blumen schmückte. Die trauernden Hinterbliebenen sind: die Gattin, 1 Sohn, Herr Albrecht Baum, 2 Töchter, Frau Ed. Vanderfelt und Frau Ad. Jonas, 1 Pflege-sohn, Herr Oscar Sombach, 2 Schwieger-söhne, 1 Schwieger-tochter, 7 Enkel, 3 Brüder, die Herren Fritz Wilhelm und Adolph Baum, 1 Schwester, Frau Bertha Diebel, und zahlreiche andere Verwandte und Freunde.

† Herrn Willie Neuse und Gattin Ida, geb. Steinbring, wurde am Montag Abend, den 7. Januar, dem Tage ihrer silbernen Hochzeit, von ihren Kindern Herrn Arthur Neuse und Frä. Norma Neuse nebst Master Benno Neuse und anderen Verwandten und Freunden eine große Ueberraschung bereitet. Eine große Zahl von Automobilen kam nämlich gegen 8 Uhr am Hause des nichts ahnenden Jubelpaares angefahren. Und das gab dann ein Händeschütteln und Gratulieren! Als dann das glückliche Jubelpaar die vielen Gäste in ihr immer gastfreies Heim einladen wollte, dabei etwas ängstlich um sich blickend, wie man nur die vielen Menschen unterbringen solle, wurde ihnen bedankt, daß die eigentliche Feier in der Sweet Home Halle bei Solms stattfinden solle. Die Kinder hatten alles gut geplant und alles war auch prächtig gequillt. Herr Ed. Werner und Herr Willie Hoffmann nebst dessen Tochter, Frä. Ruby Hoffmann, spielten frohe Weisen, während Pastor Mornhinweg am Tische eine den Verbliebenen entsprechende Ansprache hielt, und im Namen aller dem beliebten Jubelpaar Glück und Segen wünschte. Unter den Gästen befanden sich Herr und Frau Eddie Pope und Herr und Frau Hermann Steinbring, die bei der Hochzeit des Jubelpaares als Brautführer gedient hatten. Der erste Tanz wurde von dem Jubelpaare und diesen beiden Paaren allein getanzt. Und als die Festgäste heimkehrten, war das Jubelpaar etliche Stunden länger als 25 Jahre verheiratet.

† Nächsten Sonntag Morgen unternehmen die Feuerwehrmänner in Uniform ihren jährlichen Kundgang im. Eintrittskarten zu ihrem Maskenball zu verkaufen. Der Erlös dient einem guten Zweck und das freundlichste Entgegengemessenheit ist angebracht.

† Widdling Baumwolle: Dallas 34.55, Galveston 35.2, Houston 35.20. Good ordinary 29.20 bis 30.05, middling fair 26.30 bis 37.45.

† Mehrere geschätzte Mitteilungen mußten für die nächste Nummer zurückgelegt werden.

† Dr. P. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpasser von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunfels und wird Samstag, den 19. Januar im Prinz Solms Hotel sein.

† Salzers Pflanz-Kartoffeln - bei - E. V. Fleuffer Co.

† Gute Armeo - Schuhe, neue und „second hand“, sehr billig bei J. M. Veinhauer.

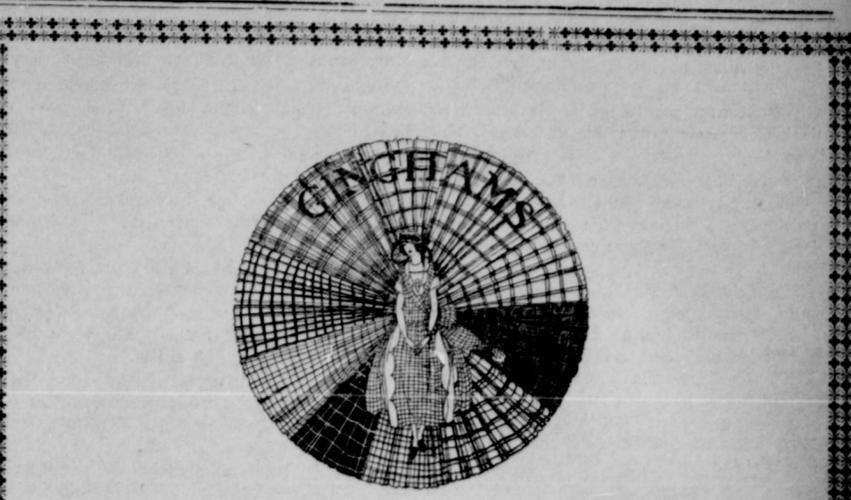
† Alle Sorten Salzer's Pflanz-Kartoffeln angekommen. Giband & Fischer.

† Gute getrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Veidemeyer Co. 11

† Schuhe und Stiefel nach Maß gemacht bei J. M. Veinhauer.

† Auto Lops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Lops bei E. Veidemeyer Co. 11

† Von 15. Januar an bin ich in meiner Office im Ersten National-Bank-Gebäude, Seguin, Texas, um Ihnen bei Ausfertigung der Einkommensteuer für 1923 behilflich zu sein. Bringt Copie von vorjährigem Steuerzettel mit. 8 Jahre Erfahrung, mäßige Preise. R. L. Wupperman. 15 4



New Braunfels Blue Bonnet Gingham

Die neuen New Braunfels Mill Gingham, eine von den besten Qualitäten, die in den Vereinigten Staaten fabriziert werden, bei uns von Samstag an vorrätig.

Jacob Schmidt & Son

† Kaufen Sie Ihre Salzers Pflanz - Kartoffeln bei E. V. Fleuffer Co.

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Pakwagen, bei J. Schwandt.

† Erstklassiges Material und Arbeit in einem Grabstein sind Zeichen unserer letzten Ehrung unserer Dahingeshiedenen Lieben. Wir können Sie in jeder Weise zufriedustellen.

Comal Marble & Granite Works
Alb. Wittendorf, autorisierter Verkäufer.

† Reparatur an Schuhen und Stiefeln prompt und billig gemacht bei J. M. Veinhauer.

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Veidemeyer Co. 11

OPENED FOR BUSINESS NOVEMBER 17, 1921 No. 1360

OFFICIAL STATEMENT OF THE FINANCIAL CONDITION OF THE Guaranty State Bank

at New Braunfels, State of Texas, at the close of business on the 31st day of December 1923, published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper printed and published at New Braunfels, State of Texas, on the 10th day of January, 1924.

RESOURCES	
Loans and Discounts, personal or collateral.....	\$311,658.77
Loans, real estate.....	38,210.00
Overdrafts.....	634.03
Bonds and Warrants.....	82,550.00
Furniture and Fixtures.....	4,640.00
Due from other Banks and Bankers, and cash on hand.....	241,405.18
Interest on Depositors' Guaranty Fund.....	1,500.00
Assessment Depositors' Guaranty Fund.....	265.00
Other Resources.....	700.00
Total	\$681,562.98

LIABILITIES	
Capital Stock paid in.....	\$50,000.00
Surplus Fund.....	7,500.00
Undivided Profits.....	4,216.22
Due to Banks and Bankers, subject to check, net.....	297.83
Individual Deposits, subject to check.....	557,576.81
Time Certificates of Deposit.....	44,222.12
Cashiers' Checks.....	2,575.00
Bonds Deposited.....	13,500.00
Dividends unpaid.....	1,675.00
Total	\$681,562.98

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

We, Emil Heinen, as president, and Gilbert O. Reinartz, as cashier of said bank, each of us, do solemnly swear that the above statement is true to the best of our knowledge and belief.

EMIL HEINEN, President.
GILBERT O. REINARTZ, Cashier.

Subscribed and sworn to before me this 8th day of January, A. D. 1924.

R. B. RICHTER,
Notary Public,
Comal County, Texas.

Correct - Attest:
LOUIS FORSHAGE,
OTTO BODEMAN,
CARL G. BRAUNE,
Directors.

Großer Masken - Ball

gegeben von den
Modern Woodmen of America
- in der -
Echo Halle
Sonntag, den 27. Januar.

Die folgenden Preise werden verteilt: Beste Gruppe \$10.00, bestes Paar \$7.50, beste Herren - Maske \$5.00, beste Damen - Maske \$5.00, beste Charakter - Maske \$3.50, originellste Maske \$3.00.

Eintritt 50c. Musik von Oellers.

Jedermann freundlichst eingeladen.

Unentgeltlicher Dienst

Der Fairbanks - Motor „3“ Engine - Mann wird in einigen Tagen bei uns sein und irgend jemand, der Beheizung wünscht in Bezug auf den Betrieb seiner Fairbanks - Motor „3“ - Maschine, oder dessen Maschine adjustiert werden muß, wird ersucht, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Faußt & Co.

Comal Springs Baumschule

Hier findet Ihr die größte Auswahl an Schatten-, Obst- und Nutzbäumen, Beeren- und Reben - Obst, sowie Rosen, blühende und immergrüne Bäume und Sträucher, Knollengewächse, Garten- und Blumen-samen. Freie Ablieferung in der Stadt. Katalog frei.

Otto Locke
Baumschule wurde 1886 gegründet.

Beste weißer Rohr - Zucker, 10 Pfund für	\$1.00
48 Pfund Heart's Delight Flour	1.85
Lion Brand Vermicelli, 2 Schachteln für	.15
Sire-me-Kuts, Quality Brand, 2 Schachteln für	.15
Quality Brand Shettlettes, 2 Schachteln für	.15
Crown Brand Macaroni, 2 Schachteln für	.15
Illinois bestes Zucker - Corn, die Kanne	.15
Feinste Qualität Peaberry - Kaffee, das Pfund	.35
Amerikanische Lauge, große Kanne	.10

farmprodukte gekauft und verkauft.

Smith's Grocery Store
Selma, Texas

Manhattan Hemden - Verkauf

Beginnt den 10. Januar,
endet den 19. Januar

\$5.00 - Sorten für	\$2.50
\$5.50 - Sorten für	\$2.65
\$4.00 - Sorten für	\$2.95
\$5.00 - Sorten für	\$3.65

Jacob Schmidt & Son

„Frank Bracebridge zu dienen,“ ergänzte ich. „Weshalb stieren Sie mich so an?“

Mit gewalttätiger Anstrengung suchte er sich zu beherrschen. „Ich las in den Zeitungen über einen seltsamen Vorfall, bei dem Ihr Name genannt wurde. Vielleicht ist das nur ein zufällige Zusammentreffen.“

„Nein, durchaus nicht,“ widersprach ich. „Vermutlich spielen Sie auf einen Bericht an, in dem es hieß, daß kürzlich eine Dame mit einem Saratogakoffer anvertraute, in welchem eine Leiche gefunden wurde, die ich anfangs für einen nahen Verwandten von mir hielt.“

„Wichtig,“ stimmte er zu. „Der Fall erschien sehr merkwürdig. Halten Sie die Dame für schuldig?“

„Nein. Solange man mich nicht durch unzulängliche Beweise vom Gegenteil überzeugen kann, werde ich nie glauben, daß die Baronin an diesem verabscheuungswürdigen Verbrechen beteiligt war.“

Der Pseudofeldner schaute mich verdutzt an. „Sind Sie schon früher mit ihr zusammengetroffen?“ fragte er.

„Ja. Auf der Fahrt nach Calais sahen wir uns zum erstenmal wieder, nachdem ich sie vor einem Jahre in Baden-Baden aus der Gewalt des Mannes befreite, der dieses ansehnliche wertvolle Dokument gestohlen und im Grand Hotel verlor.“

Der Schwärze, den ich damals niederschlug, war, wie sie mir unterwegs erklärte, ihr Gatte und —

„Ehe ich fortfahren konnte, ereignete sich etwas Seltsames. Der Pseudofeldner sprang ungestüm auf und wäre mir sicher um den Hals gefallen, wenn ich ihn nicht zur Seite geschoben hätte.“

„Was soll das heißen!“ fuhr ich in ziemlich barscher Art an.

„Ach, mein Herr,“ rief er in leidenschaftlichem Ton, „erlauben Sie mir wenigstens, Ihnen die Hand zu drücken. Jene Dame sieht mir sehr nahe und ist mir überaus teuer. Ich kenne die ganze Sache und bin überzeugt, daß der Schuft sie an jenem Abend ohne Ihre Dazwischenkunft ermordet hätte.“

Jetzt war die Reihe des Erstaunens an mir.

„Ist sie wirklich die Frau dieses Mannes?“ fragte ich.

„Leider ja.“

„Der Fall wird immer rätselhafter,“ sagte ich kopfschüttelnd. „Eben wegen der Dame, die Ihnen, wie Sie erklären, so nahe steht, wollte ich mit Ihnen unterhandeln. Es wäre natürlich und diskret von mir, die Art Ihrer Beziehungen wissen zu wollen“

— aber —
„Augenblicklich kann ich es Ihnen wirklich nicht sagen,“ unterbrach er mich ernst. Sie dürfen jedoch glauben, daß dieselben völlig harmloser Natur sind.“

Etwas in seinem Wesen überzeugte mich, daß er die Wahrheit sprach.

„Ich nehme Ihre Versicherung auf Treu und Glauben an,“ erwiderte ich daher. „Mir liegt viel daran, das Geheimnis aufzuklären, weil ich persönlich die Dame für unschuldig halte und es unzweifelhaft erwiesen ist, daß ich an der Sache nicht beteiligt war.“

Mein Erscheinen vor Gericht wird nur noch eine Formalität sein. Unbegreiflich bleibt mir ja noch manches — zum Beispiel das geheimnisvolle Verschwinden der Baronin in Calais. Haben Sie eine Ahnung, wo sie sich aufhält?“

„Ich wünschte, ich wüßte es,“ entgegnete er mit ehrlicher Besorgnis, denn ihr Leben schwebt in höchster Gefahr. Vielleicht ist sie aber schon gearnnt worden — möglicherweise durch das Telegramm, das sie in Calais erhielt. Bis zu dem Augenblick, als Sie mir das Dokument zeigten, ahnte ich nichts von der Gefahr, die ihr droht.“

„Bezieht sich denn das Papier auf Sie?“

„Ja und auf einen anderen. Ach, dieser andere!“

Er hielt inne und wieder traf mich einer seiner durchdringenden Blicke.

„Da ich jetzt sicher bin, daß ich Ihnen trauen darf, Herr Bracebridge,“ sagte er dann, „so will ich offen gegen Sie sein, soweit es mir gewisse Verpflichtungen erlauben. Den Zweck meiner Anwesenheit in Paris kann ich Ihnen nicht mitteilen — es würde Sie auch wenig interessieren. Selbst meinen Namen muß ich Ihnen noch verschweigen — wenigstens für kurze Zeit. Sie haben mir in doppeltem Sinne einen unschätzbaren Dienst geleistet, aber vorläufig darf ich mich nicht näher aussprechen.“

Der Hotelwirt weiß, wer ich bin und weshalb ich mich hier aufhalte. Für alle übrigen bin ich nur Kellner. Morgen jedoch — und das danke ich Ihnen — werde ich diese Rolle aufgeben. Das erinnert mich wieder an das Schriftstück, das Sie in der Tasche haben. Auch darüber will ich offen mit Ihnen reden. Ich bot Ihnen vorhin 500 Pfund, nicht wahr?“

„Ja.“

„Sie weigerten sich aber sie anzunehmen?“

„Und weigere mich auch jetzt noch.“

„Ganz recht. Erlauben Sie mir jedoch, Ihnen zu sagen, daß, wenn Sie Paris verlassen hätten, ohne daß ich Ihren Namen und den großen Dienst, den Sie der Baronin in Baden-Baden leisteten, erfahren hätte, das Dokument dennoch binnen vierundzwanzig Stunden in meinen Händen“

gewesen wäre. Ich hätte die 500 Pfund dann gar nicht zu zahlen brauchen. Verstehen Sie mich? Nein, ich behandle ehrlich und bot Ihnen eine beträchtliche Summe dafür.“

„Da sich die Verhältnisse jetzt aber geändert haben,“ fiel ich rasch ein, „und Sie mir sagten, das Dokument sei von Wichtigkeit für die Baronin —“

„Und für einen anderen,“ unterbrach er mich. „Wenn Sie das wüßten!“

„Ich bin nicht neugierig,“ versicherte ich. „Im Interesse der Baronin also gebe ich Ihnen das Papier freiwillig heraus.“ Mit diesen Worten reichte ich es ihm.

„Das sollen Sie nie zu bereuen haben,“ sagte er warm. „Den Dank dafür werden Sie seiner Zeit von einer Seite erhalten, die Sie sehr überraschen wird. Inzwischen will ich versuchen, den Aufenthalt der Baronin in Erfahrung zu bringen. Was den Baron Slavinsky anbetrifft, so genügt es mir zu wissen, daß er hier und daß dies kleine Schriftstück in meinem Besitz ist. Doch nun muß ich gehen,“ unterbrach er sich; „meine lange Abwesenheit könnte auffallen. Speisen Sie heute hier?“

Ich verstand die Bedeutung seiner Frage und erwiderte ohne Zögern: „Ja, gewiß.“

Er nickte zufrieden. „Gut, Sie sollen sehen, wie ausgezeichnet ich meine Rolle als Kellner spiele. Ich bediene an dem Tisch Nr. 27.“

Wir drückten uns die Hand und dann war er verschwunden. Als ich bald darauf das Hotel verließ, fand der Buchhalter im Treppenhause auf mich zu: „Hat der Kellner Ihnen die Überlieferung gemacht, mein Herr?“

„Ja,“ sagte ich. „Er ist in der Tat ein recht intelligenter Mensch. Möchte Ihnen noch sagen, daß ich heute Abend hier speise. Reservieren Sie mir gefälligst einen Platz an meinem Tische.“

Der Buchhalter schaute auf eine Karte. „Das ist der Tisch Nr. 27. Ganz recht, mein Herr, werde es besorgen.“

10. Kapitel.
Während ich noch ein Stündchen ziellos über die Boulevards schlenderte, fragte ich mich wieder und wieder, ob ich recht gehandelt hatte, diesem geheimnisvollen Kellner, der gar kein Kellner war, ein so höchwichtiges Schriftstück überlassen zu haben.

Allerdings hatten mich nicht nur seine Worte, sondern auch seine ganz Erscheinung und sein Verhalten sehr für ihn eingenommen. Auch seine Dankbarkeit für den geringen Dienst, den ich der Baronin in Baden-Baden geleistet, trug dazu bei, jeden Argwohn in mir zu zerstören. Trotzdem erschien die Sache sonderbar genug. Wer

war dieser Mann und in welchem Verhältnis stand er zu der Baronin? Statt Aufklärung zu finden, geriet ich in immer neue Verwicklungen, drängten sich mir Fragen auf, die ich mir nicht beantworten vermochte. Nur eines stand fest — daß Slavinsky wirklich der Gatte der Baronin war; doch damit fiel auch meine Theorie, Reginald sei zum Mörder geworden, wie ein Kartenhaus zusammen.

„Sol's der Schuft!“ murmelte ich vor mich hin. „Die Geschichte wird mich noch um den Verstand bringen! Wozu mir beständig den Kopf darüber zubrechen! Einmal muß ja schließlich doch alles ans Licht kommen. Ueberdies ist dieser sogenannte Kellner scharf dahinter und wird die Sache nicht auf sich beruhigen lassen. Es ist auch vielleicht besser, daß er das Dokument in Händen hat. Da es ein so gefährliches Ding sein soll, hätte ich mich am Ende schon hineingerannt, wenn ich zu einem anderen Dolmetscher gegangen wäre, habe gerade genug Ärger und Verdruß gehabt. Hoffentlich bin ich nun aus dem Vergleichen heraus.“

So philosophierend gelangte ich zu einem Cafe an der Ecke der Rue Royale gegenüber der Madeleinekirche. Hier machte ich Halt, ließ mich an einem der kleinen Tische nieder und zündete mir eben eine Zigarette an, als ich hinter mir jemand auf englisch sagen hörte: „Kannst Du nicht diesen Bracebridge in Oxford?“

Ich spitzte die Ohren und horchte gespannt.

„Jawohl,“ lautete die Antwort. „Der arme Kerl! Ich glaube, er kommt nichts dafür, denn er war im Grunde ein ganz guter Junge, aber in seinem Gehirn muß etwas nicht richtig gewesen sein. Er tat alles verkehrt und brachte sich dadurch in zahllose Angelegenheiten, daß er zuletzt von der Universität relegiert wurde. Denke Dir nur, was er anstellte: am Begräbnistag seines Vaters hatte er eine Kartengesellschaft bei sich veranstaltet.“

„Eine sehr gefühllose Handlungsweise!“

„Aber äußerst charakteristisch für ihn. Ich meinst, habe nie herausgebracht, ob er überhaupt ein Herz besaß oder nicht. Seine moralischen Fähigkeiten wiesen jedenfalls einen Defekt auf. Trotzdem hatte er seine guten Seiten und ich verkehrte ganz gern mit ihm. Habe ihm mehr als eine Sittenpredigt gehalten; er lachte mich einfach aus. Nach dem Tode seines Vaters hoffte er, sein Leben in vollen Zügen genießen zu können, da er ein riesiges Vermögen geerbt hatte. Ganz unerwartet jedoch hatte sein Vater testamentarisch die Verfügung getroffen, daß der Sohn bis zu seinem fünfundsingzigsten Jahre keinen Fennig erhalten solle, außer durch den Testamentsvollstrecker. Das war ein hartfüßiger Advokat, ein Vetter Reginalds, der die Verfügung hatte, dem armen Jungen so viel oder so wenig zu geben, als ihm beliebte.“

„Sehr harte Bestimmung.“

„Das finde ich nicht. Hätte der ihn nicht in Schach gehalten, wäre von der Million wohl nicht mehr viel übrig geblieben.“

„Stielt der Advokat ihn ihr Knapp?“

„Allerdings. Einmal gab er ihm gar keinen Fennig mehr, aber Reginald machte sich nichts daraus und ging einfach zu den Bucherern und Geldverleihern. Von ihnen konnte er so viel erhalten, als er wollte. Auch die Juweliers des Westends gewährten ihm unbeschränkten Kredit, und es war wirklich schändlich, wie er hier in Paris mit Goldstücken u. Diamanten um sich warf. Verräter aller Art, Männer und Frauen, beraubten den einfältigen Jungen auf alle Weise. Jedes Wort der Ermahnung von meiner Seite war in den Wind gesprochen und aus reinem Mitleid schrieb ich schließlich — was ich noch nie getan hatte — an seinen Vormund, dem ich riet, sofort nach Paris zu kommen und den Leichfuß in seine Obhut zu nehmen.“

„Kam er?“

„Was für eine Frage! Du weißt doch selbst, daß er kam. Hast ja die ganze Geschichte in der „Times“ gelesen, wie Du mir sagtest.“

„Ach, richtig! Führt denselben Namen, nicht?“

„Ja.“

„Trat auf der Rückfahrt mit einer Frau zusammen.“

„Stimmt.“

„Die ihm einen Koffer aufhängte, der die sterbliche Ueberreste des Verstorbenen enthielt?“

„Du wirst wirklich langweilig, Dick. Wir haben ja die ganze Zeit davon gesprochen.“

„Ach ja! Und er hat den armen Jungen wahrscheinlich umgebracht. Ein abgefartetes Spielchen zwischen ihm und der Frau, die Million mit ihr zu teilen. Was?“

„Dummheiten!“

„Warum?“

„Weil Du immer solch verriekte Schläpfe ziehst. Ich verschwende wirklich nur meinen Atem mit Dir. Laß mich lieber von Krokodilen, von der Sandfeinperiode oder der Sintflut reden.“

„Nur nicht so aufgeregt, Alterchen?“

„Nun ja. Hast doch selber das Thema aufgebracht und gesagt, Du habest alles über die Geschichte in der „Times“ gelesen.“

„Das war richtig.“

„Na, dann mußt Du doch gesehen haben, daß die Aussagen des Advokaten von den Scotland Yard-Beamten vollumfänglich bestätigt wurden. Warum sollte er, als er auf meine Veranlassung nach Paris kam, seinen Vetter erschlagen? Ich kann es mir noch nicht vergehen, daß ich ihm den Brief schrieb. Man hat manchmal die besten Absichten und richtet doch nur Unheil an. Hätte ich nicht den Brief geschrieben, wäre der Kerl nie vor Gericht gekommen. Was muß das denn für ihn gewesen sein! Ich kenne ihn gar nicht ins Gesicht sehen.“

Ich wandte mich plötzlich nach dem Sprecher um. „Nehmen Sie die Sache nicht so tragisch,“ redete ich ihn an. „Obgleich ich Sie nicht persönlich kenne, danke ich Ihnen doch, daß Sie in so freundlicher Weise von mir gesprochen haben. Ich bin nämlich derjenige, den Sie so ritterlich in Schutz nahmen.“

„Sind Sie Herr Bracebridge?“ stammelte der junge Engländer, indem ihm das Blut heiß ins Gesicht stieg.

„Das ist mein Name,“ entgegnete ich mit beruhigendem Lächeln. „Der anonyme Brief, den Sie erwähnt, befindet sich in meiner Priestertasche. Ganz zufällig habe ich Ihr Gespräch gehört.“

„Das tut mir leid,“ sagte er, seine Haltung wiedergewinnend.

„Soffentlich sagten wir nichts, was —“

„Nicht das Geringste,“ fiel ich rasch ein. „Im Gegenteil, ich habe mich gefreut, in Ihnen einen so eifrigen Verteidiger gefunden zu haben. Was die Vermutung Ihres Freundes, ich hätte meinen leichtfertigen Verwandten aus dem Wege geräumt, anbetrifft —“

„D, ich bitte tausendmal um Entschuldigung!“ unterbrach mich der andere junge Mann, indem er seinen Hut abnahm. „Es war eine dumme Bemerkung. Ich weiß auch gar nicht, wie sie mir entgleitet ist.“

„Sprechen wir nicht mehr davon,“ wehrte ich ab. „Erlauben Sie mir aber, Ihnen mitzuteilen, daß ich mich bei der Totenschau geirrt habe. Obgleich die Leiche meinem Vetter sehr ähnlich sah, war er es doch nicht. Mehrere Personen begingen denselben Irrtum wie ich; inzwischen hat sich die Sache aufgeklärt und wird bei der nächsten Verhandlung berichtigt werden.“

„So lebt Reginald noch?“ rief der erste Sprecher, in dessen Augen sich die hellste Verwunderung spiegelte.

„Leider, nein!“ erwiderte ich, indem ich ein Exemplar der „Independence Belge“ aus der Tasche zog und auf einen blau angezeichneten Artikel deutete. „Lesen Sie das — es wird Ihnen alles erklären. Seine Leiche ist bereits in England und wird in einigen Tagen auf dem alten Friedhof bei Dwyford Hall begraben werden.“

Schweigend las der junge Mann den Artikel durch, dann reichte er seinem Freunde das Blatt.

„Es tut mir leid um ihn,“ sagte er, zu mir gewandt, „allein, es ist vielleicht besser so.“

„Vielleicht!“ stimmte ich bei. „Und nun, denke ich, könnten wir uns wohl gegenseitig vorstellen.“

Nachdem mir der junge Mann seinen Namen und seine Adresse — Charles Greville, Lancaster Gate in London — gegeben hatte, fuhr ich fort: „Aus Ihrem Brief sowie aus dem Gespräch, das Sie vorhin führten, darf ich wohl entnehmen, daß Ihnen einige der Damen, mit denen Reginald hier verkehrte, wenigstens dem Ansehen nach bekannt waren.“

Er überlegte einen Augenblick; dann erwiderte er: „So viel ich weiß, waren es recht lockere Vögel; nur zuletzt ging er höher hinauf, das heißt, er hing sich an eine russische Gräfin. Den Namen der Dame kenne ich nicht, aber er stellte mir einmal ihre Jungfer vor, die, wie mir schien, die Zwischenträgerin spielte und — gültiger Himmel! Das ist sie ja!“ unterbrach er sich plötzlich, indem er auf eine junge, übertrieben elegant gekleidete Person, die Brillantohreringe und kostbare Ringe über den Handschuhen trug, deutete. Sie war kaum ein Dutzend Schritte von uns entfernt und stand im Begriff, eine Droschke zu besteigen.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Bekanntmachung

Emma Lee Felder Heilerin durch Gottes Allmacht

Von dem ersten November an ist Frau Emma Lee Felder nur Donnerstags jede Woche in Neu-Braunfels, von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, in der Comastraße, 401 River Avenue.

Alle, die in Jesus Christus' Namen geheilt werden wollen, sind willkommen.



Taking America Off Its Feet!

Overland Success is the Talk of the Country

The year just ended has been the greatest of all the fifteen years of Overland history. A great year made by great cars—the greatest Overlands ever built. Greatest in looks, power, action, comfort—and money's worth!

Look at the new Overland Champion, for instance. It brings a quality closed car with features and utilities hitherto unheard of within reach of every purse. America's first all-

purpose car—conceded to be the most useful motor car on wheels. The Champion and all Overland models have the bigger Overland engine—brute power with extreme economy. Leaders in economy—leaders on the road—leaders in the many satisfactions they bring to owners. See them. Sit in them. Ask for a sample of their performance.



BAETGE AUTO SALES NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Overland

Just for Curiosity

If you are curious about the results of using Calumet—bake a cake and use some other baking powder, then use the same recipe and employ CALUMET

The Economy Baking Powder



Compare the texture of the two cakes—the way they look—the way they taste. The difference will make you join the millions who use Calumet daily.

Sales 2 1/2 times as much as that of any other brand.

THE WORLD'S GREATEST BAKING POWDER

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermayer, Kaufmann in Wierach.

(Fortsetzung.)

Das erste und solideste Handlungs- haus in Neu-Braunfels ist Ferguson und Gesler; bei ihnen kauft man am billigsten und gute echte Ware ein; wer sich an diese Herren um guten Rat wendet, der darf versichert sein, ihn ohne Rückhalt zu bekommen, treu und redlich. Ersterer ist Schottländer, letzterer Sohn der Frau Kameralverwalter's - Witwe Gesler, in Stuttgart wohnhaft.

Verzeichnis der Distanzen von Neu-Braunfels nach folgenden in der Um- gegend gelegenen Ortschaften: Nach Indian Point, an der See gelegen, 145 englische Meilen; Port Lavaca 136, Victoria 102, Gonzales 50, Se- guin 14, San Marcos 18, Westrop 60, Austin 50, Friedrichsburg 85,

Llano (Settlement) 110, San An- tonio de Regar 30, Cibola (Settle- ment) 12, Santa Clara 10, Fried- richsthal 4, Comales - Stadt 2, Franzosen - Eck 4 englische Meilen.

Drei englische Meilen machen eine deutsche Stunde aus.

Texas ist eingeteilt in Low, d. h. niedriges Küstland, circa 70 Mei- len; Rolling, oder wellenförmiges und Hügelland, von 60 bis 125 Mei- len; Mountains, gebirgiges Land.

Je höher im Lande, desto besser der Gesundheitszustand, Fünfzig Meilen von der Küste gibt es keine Moskitos.

Neu-Braunfels liegt auf der Grenze zwischen wellenförmigen und Hügelland, in gesundester Lage, ganz eben, am Comales - Fluß.

Der Sitz der texanischen Regier- ung ist zu Austin und ist unveränder- lich.

Folgende Gärtenamerici sind, von Deutschland wohlbehalten einge- bracht, in Neu-Braunfels mit 300% Nutzen abzugeben: Lauch, Peterfille,

Schnittlauch, Abschnitt, Kopfschiebeln in Samen, Stupfschiebeln, Kohlwur- sing, Weiszkopfschl, Wankopfschl, Kohlrabi, rote Rindisch, gelbe Rüben, Spinat, Endivien, und diverse Blau- senfamen, Dahlien und Asteren sah ich nirgends, aber Reseden, Barie- täten von Rosen mit herrlichen Ge- ruch, und viele dort einheimische Prachtblumen.

Dr. Martin ist verschwunden, er läßt nichts mehr von sich hören, indes ist er nicht unfähig mit Wechselaus- stellen, wo's thut.

Nach zwei Monaten quartierte ich mich aus und besog auf freundliches Anerbieten der Herren Ferguson und Gesler bei ihnen meinen Aufenthalt, denn ich war ohne Geld und hatte von Dr. Martin keine Vorstöße zu hoffen, an den ich angewiesen war, wenn benötigt, da von allen Seiten Anfor- derungen einliefen, und Ferguson und Gesler ein Schönes an ihn zu fordern hatten.

Ich beschäftigte mich zum Zeitver- treib mit dem Gartenbau, wozu ich am Haus großen Spielraum hatte; es gelang mir auch, mit vielem Fleiß, schöne Gemüse zu erziehen, wie Kopf- salat, Bohnen, Gurken, Spinat u. s. f. zum Hausgebrauch; ein tüchtiger Frost that meinen Jünglingen sehr weh, ich mußte fast von vorn wieder anfangen. Nun aber begeben sich auf die neuanzulegende Farm von Ferguson und Gesler, 12 Meilen von hier aufwärts im Gebirg an der Gua- dalupe, um hier als Kolonist zu praktizieren.

Ich hatte von meinen Gartenä- mern manches verkauft, so auch von der Landwirtschaft, die Hälfte von ersterem im Garten verwendet, die letztere aber mit auf die Farm ge- nommen, jedoch auch im Garten de- von Proben ausgesät, wo alles schön keimte; nur der Haussamen blieb aus, so auch auf der Farm, war ohne Zweifel veraltet, ohne Keim.

Dagegen wuchsen freudig: Flach-, grüne Erbsen, Linjen, Widen, Din- kel, Roggen, Gerste, Ackerbohnen, Kartoffeln, vier Sorten, von jeder Sorte mehrere Varietäten; ich half aber fleißig nach mit Begießen, abends und früh morgens.

Die Rohheit und Eigennützigkeit welche bisher bei den Verdingungen nach Nordamerika stattgefunden, soll- te einer ganzen Umwandlung nach jetzigem Zeitgeist unterworfen wer- den. Es ist nicht mehr die Rede davon, daß nur Lumpen, Thunischgute, schlechte lieberliche Dirne und Vet- teltente, zum Teil sogar auf Kosten von Gemeinden unterfüßt, über den Atlantischen Ocean wandern.

Es sind dormalen meist Leute von gutem Prädikat, durch leidige Ver- hältnisse in der Heimat gedrückt, vertrieben, oder durch so mannfache Ursachen veranlaßt, auszuwandern.

Es ist Wille der Vorsehung, daß so viele schönes Land in Amerika kul- tiviert werde.

Die Schiffe, so Emigranten ein- nehmen, sollten keine Verköstigung mehr übernehmen dürfen, es hedte bei gar Allen nur der Eigennutz der Expedienten dahinter, und wenn auch alles gut hergeht, so ist der Kapitän der Letzte, auf der See der Monarch, der kann's machen, wie er will, und immer zu seinem Vorteil.

Viele der Passagiere können un- möglich die scharf gesalzenen Speisen, Fleisch, schweres dickeres Gemüse, ge- ringen schwarzen Zwiebad, ohne große Belästigung ertragen.

Nur das Ueberfahrts-geld (Pas- sage) zu billigstem Preis, und ein je- des für seine Lebensmittel selbst sor- gen lassen, jedoch mit strenger Un- tersuchung, ob auch hinlänglich Vor- rat zur vorhabenden Reise.

Ein Emigrantenschiff soll zwei Eingänge ins Verdeck haben, einen vorn und einen hinten, für Helle und frische Luft, die nach Belieben geöff- net und geschlossen werden können. Im Verdeck die Höhe mindestens acht Fuß, auch an den Seitenwänden et- liche Luftlöcher zum Verschließen. Die Küchen sind allzuklein und sollten grö- ßer, auch gedeckt, oder wie die Küche der Kajüte, verschlossen sein. Bei schlechten und windigem Wetter kann, wie bisher, an offenen, allzukleinen Deck nicht gekocht werden, was zu vielen Händeln Anlaß gibt. Statt einem zwei Abtritte, je zu beiden Sei- ten, bequem und reinlich gehalten. Für die Kajüten - Passagiere wird mit großer Aufmerksamkeit geforgt, aber die Bezahlung ist auch horrend,

und könnte viel billiger sein. Der Ver- deck - Passagier wird viel zu gering entlohnt, es muß was von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit vorfallen, wenn solch' ein Wassergott von Kapi- tän sich darnach bekümmert, sie, die doch auch nur Matrose waren, oder wenigstens den Dienst gethan; alles an sie von den Passagieren muß durch den Lieutenant oder Steuermann geh- en, und da wird nicht geholfen, oder nicht, wie man's direkt erwarten könnte; es hängt alles davon ab, wie man berichtet.

(Fortsetzung folgt.)

Weg mit dem Juden!

Man gebrauche Blue Star Kene- dy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerprungene Hän- de, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopf- hautkrankheiten. Zu haben bei **C. F. Voelcker & Son.** ff. Adv.

Welche Gesichtshälfte ist die schönere?

Die schönen Formen eines Gesich- tes beruhen meistens auf einem rätselhaften Zusammenklang von Flächen und Linien, dessen Eigenart nur sehr schwer im einzelnen zu er- gründen ist. Es ist durchaus nicht im- mer die Regelmäßigkeit, die unser Entzücken hervorruft; vielmehr wir- fen regelmäßige Zuge häufig lang- weilig. Es ist eher eine gewisse Un- gleichmäßigkeit, jenes „gewisse Et- was“, das einem Gesicht seinen un- beschreiblichen und unerklärlichen Zauber verleiht. Es ist ja eine be- kannte Tatsache, daß die Gesichtshäl-ften bei keinem Menschen gleich sind, und diese Verschiedenheit der beiden Hälften läßt sich aus der Photographie sehr leicht feststellen, indem nämlich eine Photographie sorgfältig in zwei Hälften geteilt wird und dann beide Hälften getrennt wieder photogra- phiert werden. Fügt man dann die beiden auf die Weise genommenen rechten Hälften und ebenfalls die lin- ken Hälften zu neuen Gesichtern zu- sammen, dann sieht man sich Jügen gegenüber, die im Vergleich mit dem natürlichen Gesicht etwas ganz Fremd- artiges aufweisen. Wie India Haig in einer Betrachtung über die ver- schiedenen Eigenschaften der Gesich- ts-hälften ausführt, sind die meisten Frauen „rechtsgerichtet“, so wie die meisten Menschen rechtshändig sind. Auf sehr vielen Photographien, die aus dem rechten Gesichtshälften zu- sammengesetzt sind, zeigt das Gesicht gröbere und stärkere Züge, die Hän- den sind breiter und schwerer, die Linien scharfer und ausgesprochener. Dagegen sind die Gesichter, die aus zwei linken Hälften zusammengesetzt sind, zarter und reizvoller als das nat- ürliche Gesicht. Aber man kann nicht sagen, daß die auf diese Weise ent- standenen neuen Gesichter schöner wären als das ursprüngliche. Die- sen künstlich geformten Gesichtszügen haftet immer eine gewisse Lieblosig- keit und Unnatürlichkeit an. Das natürliche Gesicht der Frau, unsum- metrisch, ja sogar leicht entstellt, wie es vielfach ist, wirkt viel reizvoller als die Gesichter, die man aus den beiden rechten oder den beiden linken Hälften herstellt, und so kann man eigentlich nicht sagen, daß die eine Ge- sichts-hälfte schöner sei als die andere, die Schönheit beruht vielmehr in der undefinierbaren Harmonie, die ge- rade aus der Disharmonie der Häl-ften entsteht.

Warum den lahmen Rücken?

Dieses Laßmeißen des Morgens, die scharfen Schmerzen beim Rücken oder Beben, machen Arbeit lästig und Ruben unmöglich. Man lasse sich nicht das Leben durch Rückenschmerzen zur Plage werden, sondern besorge den Rat dieser Neu-Braunfelslerin, Frau L. R. Rosenberg, 604 Seguin St., sagt: „Seit vielen Jahren, wenn die Nieren außer Ordnung sind nehme ich Doans Pillen; sie haben mich stets von Rückenweh - Anfällen, Schmerzen in den Seiten und anderen Sympto- men von Nierenbeschwerden befreit. Höre ich jemand über Rückenschmerz oder Nierenbeschwerden klagen, so empfehle ich stets Doans, denn ich weiß, diese Pillen werden helfen, wie sie auch mir geholfen haben.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man ver- lange nicht einfach ein Nierenmittel, sondern Doans Pillen, dieselben die Frau Rosenberg hatte. Koller - Mi- burn Co., Mfrs., Buffalo, New York.

Am Vadel!

Witter Raier, der Amerikaner, war nach Deutschland gefahren. In

seinem Heimatdort angekommen glaubte er seinen Landsleuten Ame- rika in ein richtiges Licht stellen zu müssen und erzählte folgendes:

„An Maschinen ist Amerika über- haupt nicht zu übertreffen. Da ha- ben wir zum Beispiel solche in Chi- cao bei denen vorne das lebende Schwein hineingeworfen wird, und hinten kommt die fertige Wurst her- aus.“

Doch die Bauern waren nicht zu verblüffen.

„Wir haben auch so eine Maschi- ne“, sagt der Seppel, „die wo eine Sau direkt in eine Wurst verarbei- tet. Woß ist die so eingerichtet daß wenn die Wurst net ganz gut g'ra- tet ist, man die Maschine rückwärts gehen läßt und dann kommt auf der hinteren Seite wieder das lebendige Schwein raus.“

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
forni's Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Es ist der Mutter erste Zuflucht, wenn eines ihrer Lieben erkrankt. Es ist stets sicher und zuverlässig. Bei Millionen von Familien, haben und drüben, findet man es im Medizinischen.
Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, enthält keine schädlichen Drogen, und kann unbesorgt den Kleinen, sowie jungen und alten Personen von schwächlicher Konstitution verabfolgt werden.
Apotheker können es nicht liefern. Nähere Auskunft erteilt
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501 Washington Blvd. Solltet in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Ein Gefühl lebhafter Befriedigung
Das ist das Gefühl, das uns ergreift, wenn wir Sie aus unserer Hard wegfahren sehen mit **Bauholz und anderem Baumaterial** das absolut erstklassig ist in jeder Beziehung. Wir wissen, daß der Käufer in jedem solchen Falle zufrieden sein wird. Unsere Tausende von zufriedenen Kunden sagen uns dieses, und die Thatsache, daß wir nie einen Kunden verlieren, beweist die Güte unserer Baumateria- lien, und ist eine Folge befriedigenden, höflichen Bedienung, die Ihnen hier zuteil wird.
Wir ersuchen Sie um Ihre Kundschaft
Henne Lumber Co.

The Brown Rawhide Whip Co.
On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square
Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Flug- geschirre, lederne Zugtränge, Collar Pads, Zugketten, Sams- Straps, Peitschen, Sättel usw.
Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.
Das hat seinen guten Grund
Wir würden Ihre Kundschaft schätzen.

Curt Cinnarz
Händler in **Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.**
Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

Euerfen Auto Co.
Seguin-Strasse.
Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden promp- tut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Au- tomobil-Zubehör.
Oscar und Harry Euerfen,
Telephon 476. Eigentümer.

fleisch und fleischwaren
Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tages- zeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon- Bestellungen gegeben.
PALACE PLAZA CITY
Phone 160 Phone 63 Phone 157
MEAT MARKETS

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.
Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hilfskassierer.
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.
Milton W. Dietz, Hilfskassierer.
THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels
Kapital und Ueberfluß \$200,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postan- weisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Direktoren:
S. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach, Otto Reinartz.

Sichere Geld-Anlage
Wir offerieren Texas County- und Stadt- Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei
Repräsentiert J. L. Arlitt, Bond and Warrant Dealer, Austin, Texas.
Adolf Stein
Neu-Braunfels, Texas

B. E. Voelcker & Son PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS, TEXAS
Kodaks and Films
Waterman Füllfedern
Telephon 14 und 321

New Braunfels Cash Store
Forte's Gebäude, 739 Ost - Seguin - Straße
Telephon 533
Wm. Feltner, Eigentümer
Händler in Groceries und Dry Goods, Notions, Blechwaren und Porzellan. Prompte, höfliche Bedienung. Freie Ablieferung in der Stadt. Bezahle den höchsten Marktpreis für Eier und Butter.

Aus Oesterreich.

Aus Wien wird berichtet: Der Professor der Technischen Hochschule Hohenegg hat an die Wiener Stadtverwaltung einen offenen Brief gerichtet, in dem er die Ueberprüfung des Stadtbahnprojekts durch unparteiische Sachverständige verlangt. Er hält die Einführung des straßenbahnmäßigen Betriebes mit einer Fahrgeschwindigkeit von 20 Kilometern ohne Signalisierung für unmöglich und tritt für die Einführung des elektrischen Schnellbahnbetriebes ein, der auch viel rentabler wäre.

In seiner Wohnung in Wien ist der Altvorsitzer der Wiener Fiakergesellschaft, Auto- und Lohnwagenunternehmer Emil Solzer im hohen Alter von 80 Jahren gestorben. Der Verstorbene war einer der ältesten und populärsten Fiaker, der volle fünfzig Jahre das Gewerbe ausübte und gleichzeitig durch nahezu dreißig Jahre die Vorsteherstelle der Fiakergesellschaft innehatte. Er hatte seinen Standplatz beim Hotel Metropole in der Innern Stadt und zählte viele bekannte Wiener Aristokraten wie Fürstin Metternich, Graf Wilhel, Graf Thun, Wallenstein etc. zu seinen ständigen Fahrgästen. Solzer war auch ein bekannter Sportsmann, der beim Wiener Trabfahren und Fiakerfahren seine eigenen Pferde lenkte und mit über hundert Preisen prämiert worden war.

Während des Donatofestkonzertes im Stephaniesaal zu Graz ereignete sich nach dem Vortrage des bekannten Chores „Pandora“, der vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen wurde, ein auffallender Zwischenfall. Es erhob sich aus der Mitte der Galeriebesucher ein Mann und rief in den Saal: „Nieder mit den Mördern unserer Väter und Söhne! Veltz lieber den Deutschen im Nacke!“ Das Publikum reagierte im allgemeinen nicht darauf, nur vereinzelt Pfiffe wurden laut. Als der Dirigent das Pult wie-

der betrat, wurde er mit demonstretivem Beifall begrüßt.

In Breßlau, Niederösterreich, wurde eine Fälscherwerkstätte ausgehoben, in der ein französischer Untertan Dr. Joseph Raffier, der Prager Privatbeamte Emanuel Herzog und die beiden aus Odesa stammenden Rudolf und Anna Fischer Fälscher und Fälscherinnen waren. Man fand Maschinen, eine Druckerei usw. vor. Außer englischen Pfundnoten wurden auch falsche holländische Gulden vorgefunden. Die Fälscherwerkstätte war auf das modernste eingerichtet, und man fand auch einen großen Teil falscher Bässe und Dokumente. Die Verhafteten konnten nicht leugnen. Fälscher wurden falsche Pfundnoten im Werte von einer halben Million englischer Pfunde vorgefunden.

Dazu wird noch folgendes gemeldet: In einer Villa in Tullnerbach hatten sich vor einiger Zeit mehrere ausländische Leute eingemietet, deren Treiben den Gendarmenbeamten auffiel. Sie schritten zu einer Revision. In der Wohnung selbst wurden folgende Verionen angehalten: der im Jahre 1878 in Jable in Asten geboren angeblich französische Staatsbürger Dr. Josef Raffier, der im Jahre 1896 in Prag geborene, nach Neudenberg zuständige Privatbeamte Emanuel Herzog, der im Jahre 1898 in Odesa geborene Hilfsarbeiter Rudolf Fischer und seine angebliche Tante, die im Jahre 1878 in Siew geborene Anna Fischer. Alle vier Personen waren im Frühjahr des letzten Jahres nach Tullnerbach gekommen und hatten sich dort einquartiert. Sie wurden von der Gendarmerie in Haft genommen und von der Wiener Polizei eingehenden Verhören unterzogen. Bei einer genauen Durchsuhung der Wohnung fand man überst wertvolles Material, so zwei große Freilen, zwei Hirt- und Ankerplatten, sowie fertiggestellte Fälschate von englischen Pfundnoten zu 5,10, 20, 50 und 100 englischen Pfunden, die bis auf die noch einzufügende Serienbezeichnung vollkommen zur Veran-

gabung hergestellt waren. Insgesamt hat man bei der Hausdurchsuhung nicht weniger als 500.000 englische Pfunde an Fälschaten vorgefunden. Weiter fand man noch holländische Banknoten zu 100 holländischen Gulden, falsche Reisepässe, Altschees für falsche Bässe, Visa und dergleichen.

Ball
in der
Barbarossa Halle

Sonntag, den 12. Januar.
Freundlichst ladet ein
Ernst Sipp.

Großer
Preis-Maskenball
in der
Sweet Home Halle

Sonntag, den 27. Januar.
Für Masken von 1/8 bis 1/10
Uhr. Musik von Delfers Jazz Orchester. Jeder freundlichst eingeladen.
D. Reinar.

Großer
Bürger Ball
in der
Selma Halle

Sonntag, den 19. Januar.
Nur für Verheiratete. Freundlichst ladet ein
E. J. Guth.

Großer Preis-
Bürger-Masken-Ball
in der
Fratt Halle

Sonntag, den 13. Januar.
Freundlichst ladet ein
Facker Bros.

Großer
Preis-Maskenball
in der
Fratt Halle

Sonntag, den 20. Januar.
„Twilight 5“ Orchester.
Freundlichst ladet ein
Facker Bros.

Großer Masken-Ball

gegeben von der
Neu-Braunfeller Feuerwehr
in der **Echo Halle**

Sonntag, den 19. Januar
\$50.00 in Cash - Preisen \$50.00

Beste Gruppe	\$12.00
Zweitbeste Gruppe	10.00
Drittbeste Gruppe	7.00
Bestes Paar	5.00
Zweitbestes Paar	4.00
Beste Damen-Maske	5.00
Beste Herren-Maske	4.00
Beste Charakter-Maske	5.00

Musik von Kroesch's Orchester.

Eintritt: Erwachsene 50c.
Kinder unter 12 Jahren 25c.

Jedermann herzlich eingeladen der Feuerwehr zu helfen.

Großer
Preis-Maskenball
in
Schumannsville

Sonntag, den 13. Januar.
Eintritt für Erwachsene 25c, für Kinder 15c. Kroesch liefert die Musik.
1. Preis, beste Truppe.
2. Preis, bestes Paar.
3. Preis, beste Damenmaske.
4. Preis, beste Herrenmaske.
5. Preis, beste Charaktermaske.
Freundlichst ladet ein
Schumannsville Social Club.

Großer Ball
in der
Sherb Halle

Sonntag, den 13. Januar.
„De's New Orchestra“ liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Sherb Merc. Co.

Großer Ball
in der
Germania Schützen-Halle

bei Zuehl, Texas
Sonntag, den 20. Januar.
De's New Orchestra liefert die Musik. Jedermann freundlichst eingeladen.

Großer Ball
in
Hancock

Sonntag, den 19. Januar.
Mittendorf liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Frank Guenther

Großer
Preis-Maskenball
in der
Echo Halle

Sonntag, den 13. Januar.
1. Preis, beste Truppe.
2. Preis, bestes Paar.
3. Preis, beste Damenmaske.
4. Preis, beste Herrenmaske.
5. Preis, beste Charaktermaske.
Eintritt für Herren 35c, für Damen 25c. Jung's Jazz Orchester liefert die Musik. Jedermann freundlichst eingeladen.

Großer
Preis-Maskenball
in
Cibola Casino-Halle

Sonntag, den 12. Januar.
De's New Orchestra liefert die Musik. Jedermann freundlichst eingeladen.

Großer Maskenball
in
Smithsons Valley

Sonntag, den 13. Januar.
Nümi Preise werden verteilt.
Freundlichst ladet ein
Herm. Guenther.

Großer
Preis-Maskenball
in der
Teutonia Halle

Sonntag, den 20. Januar.
Kroesch's Orchester liefert die Musik. Eintritt 25c. Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großes Konzert

des
Männergesangsvereins „Echo“
in der **Echo-Halle**
Sonntag, den 12. Januar 1924.

Mitwirkende:
Hr. Gertrude Dietel, Klavier
Herr Max Weisflog, Tenor
Werner Orchester
Männerchor „Echo“
Leitung, Herr Herm. Dietel

Program
Erster Teil

- Orchester - Vortrag.
- a. Sehnen nach dem Rhein v. Th. Nestler
b. Waldanacht, mit Tenor Solo v. Fr. Abt
Männerchor
- a. Stille Nacht, heilige Nacht v. G. Wecker
b. Die stille Wasserrose v. Fr. Abt
c. Abschied v. A. Kirchl
Solo-Quartett
- Impromptu „Mofamunde“ v. Fr. Schubert
Klavier, Hr. G. Dietel
- Spirito Sancto (Die Himmelsblume) v. Loewe
Tenorsolo, Herr M. Weisflog
- Lieder - Cyclus: Ungarische Steppenbilder v. Jüngst
Für Rezitation, Solo und Männerchor mit Klavierbegleitung
1. Hirtenlied 5. Liebesglück
2. In der Garda 6. Das Brautpaar
3. Zigeuner 7. Die Entführung
4. Die Werbung 8. Abaphodie

- Zweiter Teil
- Orchester - Vortrag.
 - Der Spielmann ist da v. R. Heine
Männerchor
 - Der franke Onkel
Humoristische Pöffe v. Leich
Personen:
Der Onkel Herr C. Werner
August, Diener D. Herrn
Paul, Keffe D. Seibel
Der Doktor A. Schumannsberg
 - a. O, wie so sonnig, Walzerlied v. Th. Nestler
b. Mädel, stink auf zum Tanz v. G. Ragler
c. Bin i nett a Bürschle v. F. Sillger
Solo - Quartett
 - Sergeant und Refrut
Humoristische Duo - Szene v. Leich
Personen:
Sergeant Herr C. Werner
Refrut Herr D. Seibel
 - Rothaarig ist mein Schätzlein v. A. Kirchl
Männerchor

Anfang punkt 1/8 Uhr. Reservierter Platz 75c; allgemeiner Eintritt 50c, für Kinder 25c.
Reservierte Sitze zu haben in Voelckers Apotheke
Nach dem Konzert großer Ball
Um freundlichen Besuch wird gebeten

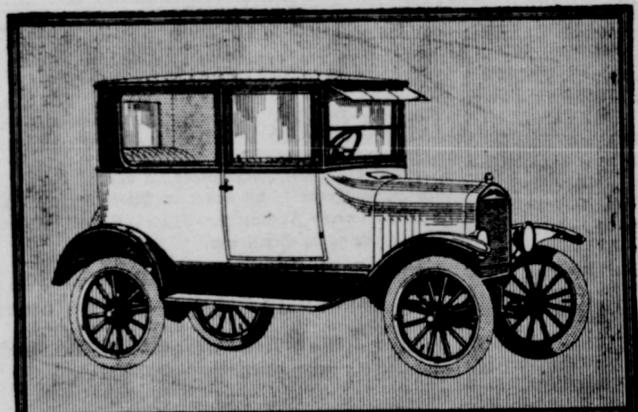
Geschäftsverlegung.

Meinen werten Kunden und dem Publikum im Allgemeinen zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Frucht- und Gemüse-Geschäft nach Hampe's Gebäude, Seguin-Strasse, verlegt habe.

Soeben erhalten, eine neue Ladung Jonathan-Apfel, die zu billigen Preisen verkauft werden.

G. M. Meyer.

A New Body Type



THE Tudor SEDAN
F.O.B. \$590 FULLY EQUIPPED
DETROIT

The Tudor Sedan is a distinctly new Ford body type, admirably designed for harmony of exterior appearance and excellence of interior comfort and convenience.
At \$590, its price is not only lower than any previous Ford Sedan, but lower than any sedan ever put on the American market.

Body lines, long rear quarter windows, broad and high radiator give it grace and poise from every angle.
Wide doors, hinged to open forward, folding front seats, well spaced interior, dark brown broadcloth upholstery and attractive interior trimmings add measurably to its individuality, comfort and convenience.

See this exceptionally desirable new Ford product in Ford showrooms.
How easy can be obtained on the Ford Monthly Purchase Plan

GERLICH AUTO CO.
Phone 61

